BERGisch

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach

DAV Sektion Gummersbach – Friedrichstraße 26 – 51643 Gummersbach

1/2020

Mitteilungen für die Sektion Gummersbach
im Deutschen Alpenverein
www.dav-gummersbach.de

DAV
Sektion Gummersbach

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort 1. Vorsitzender 04
Vorwort Redaktion 06

Sektion ...07
Geschäftsführender Vorstand 08
Beirat 09
Trainer und Übungsleiter 11
Neue Mitglieder 12
Jahreshauptversammlung 16
Informationssplitter 17

Aktuelles ...22
Schwierigkeitsscala SAC 23
Umgestaltung Sektionshaus 24
Vortrag Hans Kammerlander 25

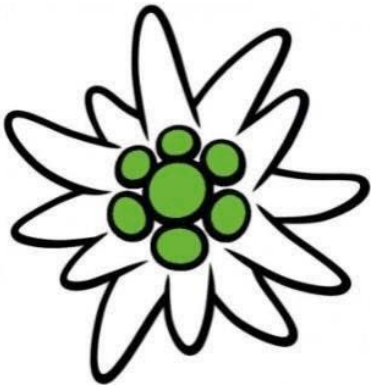
Termine ...26
Jugendgruppe 27
60+ Seniorenfrühstück 28
Dehnübungen und mehr 28
Treff Hallenklettern 29
Geschäftsstelle „DAV Treff“ 30
Familiengruppe 30
Wanderkalender 2020 31

Ausbildung ...34
Kletterschein Outdoor 35
Bouldern am Fels 36
Fall- und Sturztraining Halle 36
Basiskurs Bergsteigen Alpin 37

Touren 2020 ...38
Klettertour Vogesen 39
Rund um den Königsee 40
Kleiner Grenzverkehr 42
Im Reich der Dreitausender 44
Klettersteige und mehr 46
Lieblich, wild, konstrastreich 48
Deutschl. schönster Wanderweg 19 50

Berichte ...55
Outdoor Kletterschein 53
Berliner Höhenweg 54
Tauernhöhenweg 2019 60
Rund um das Matterhorn 62
Kletterfahrt Frankenjura 65
Adamello 67
Familiengruppe in den Alpen 70
Fahrt in den Harz 72
Fall- und Sturztraining 75

Impressum 76



Vorwort.

Klimaschutz

Liebe Leserinnen und Leser,

Dieses Thema beherrscht auf einmal nicht nur die Medien. Tatsache ist, dass wir schon im Vorfeld dieser Diskussionen uns als Alpenverein mit diesem Thema beschäftigt und auseinandergesetzt haben - so ist jedem von uns durch Gletscherschwund, Steinschlag bis hin zu Bergrutschen an Hängen, Thema Wasserverknappung auf den Hütten etc. diese Problematik nicht nur bekannt, sondern buchstäblich gegenwärtig gewesen. Jetzt mögen meine Worte bei dem einen oder anderen polarisierend wirken, sollen sie aber nicht -- im Gegenteil, sicher ist dieses Thema wichtig, aber jedem ist sicherlich klar, dass hier , jetzt und sofort keine Adhoc- Lösung herkommen kann.

Zu Vielfältig und Komplex ist es die vielen Aspekte von Willen, Machbarkeiten, Lösungsansätzen mit Wirtschaft, Interessen – auch persönlichen – Vernunft und Wünschen unter einen „Hut“ zu bringen. Dabei wollen wir möglichst viele, am besten alle mitnehmen, ohne schon in der Diskussion buchstäblich Gräben auszuheben, so dass eben diese angesprochene und sicherlich kontraproduktive Polarisierung dann eintritt. Wir müssen loslegen und so versuchen wir sowohl im Alpenverein als auch in der Politik Lösungen zu finden, wo eben sich zumindest die meisten wiederfinden. Ob das jetzt gelingt, das wird die Zukunft zeigen - da hilft es nur am Ball bleiben und vor allem auch mal an z.B. unsere Enkel etc. zu denken. Kleine Lösungen sind besser als gar keine Lösungen und wie schwierig das über unseren Tellerrand hinaus ist, sieht man ja schon in den Nachbarländern.

Während hier in Deutschland konsequent auf Ökostrom gesetzt wird, ist in Frankreich der Bau von weiteren Atomkraftwerken geplant. Keiner von uns möchte z.B. so ein Windrad direkt im „Vorgarten“ stehen haben, aber Strom wird schon benötigt, wenn wir unseren Computer bedienen oder uns per Handy verabreden wollen. Nun es soll keiner wieder in die Steinzeit zurückkehren und von daher appelliere ich an jeden, sich mit dem Thema zu beschäftigen und mit manchen kleinen machbaren Schritten zur Lösung beizutragen - In der Hauptversammlung des DAV in München 2019 wurde nicht nur eine Resolution verabschiedet, sondern auch die Abgabe von 1,-€ pro Vollmitglied ab 2021 als Klimaschutzbeitrag beschlossen.

Vorwort.

1,-€ pro Jahr! Natürlich subsumiert sich das mit den bereits beschlossenen Erhöhungen der Hüttenumlage sowie dem Digitaliserungsbeitrag schon auf ein Sümmchen, aber wir – so meine Meinung – klagen da auf hohem Niveau. So kommt bei uns ein Vollmitglied letztendlich auf knapp über 6,-€ Monatsbeitrag – wie schnell sind heute 6,-€ ausgegeben und welcher Gegenwert steht bei uns dagegen --- Versicherungen, Angebote, Hütten und Wege, um nur einige wenige zu nennen.

In diesem Sinne würde ich mich auch freuen, viele auf unserer Mitgliederversammlung zu sehen. Das gilt ebenso für die wieder vielen Kurs- und Tourenangebote, die dieses Bergisch wieder gut gefüllt haben. Das ist für Euch und wird mit Euch bestimmt zu vielen persönlichen tollen Erlebnissen führen ….

Manfred Blanke
(1. Vorsitzender)

Vorwort.

Digitalisierung – Ist die analoge Welt verzichtbar?

Liebe Leserinnen und Leser,

die Digitalisierung ist in aller Munde und die Digitalisierung kommt. Ob wir wollen oder nicht. Doch was ist überhaupt gemeint mit dem meistgesprochenen Wort der letzten Monate – dieser Digitalisierung. Im Prinzip geht es um eine Umstellung der analogen Welt in die digitale, technisch unterstütze Welt. Dabei kommt die Digitalisierung wie eine Welle auf uns zu. Aufhalten können wir sie nicht, aber gestalten. Und genau das müssen wir tun. Dabei müssen wir zunächst entscheiden, wo machen digitale Veränderungen Sinn und wo vielleicht noch nicht. Wo gibt es einen digitalen Mehrwert?

Im Prinzip befinden wir uns bereits seit Jahren in einem schleichenden Digitalisierungsprozess. Niemand entwickelt mehr Fotos, die Digitalkameras haben Einzug in unsere Haushalte gefunden. Kaum noch jemand schreibt Briefe, die E-Mail ist das Kommunikationsinstrument Nr. 1. Niemand hat mehr einen Atlas im Auto, denn GPS-Navis bringen uns heute zum Ziel. Und auch unsere Sektion hat bereits viele Änderungen von analog auf digital vollzogen. Die Anmeldung zu unseren Touren, Kursen und Angeboten erfolgt nur noch über ein digitales Anmeldeportal. Der Newsletter wird nur noch digital versendet und das BERGisch gibt es auch als PDF-version im Internet. Ich könnte diese Beispiele noch unendlich fortführen. Doch wo wollen wir hin? Bringt die Digitalisierung einen Mehrwert in allen Bereichen? Ich denke JA, solange man die analogen Basics trotzdem weiter hochhält. Das „Garmin“ ist der Stand der Technik in der Navigation in den Bergen. Doch wenn der GPS-Empfang bei schlechtem Wetter ausfällt, die Batterie leer ist oder ein technischer Defekt vorliegt, habe ich gerne einen Plan B parat. Und der ist analog mit Karte und Kompass. Natürlich ist der digitale Höhenmesser mit Wetterfunktion eine Hilfe am Berg – doch wenn er ausfällt, freue ich mich wenn ich anhand der Wolkenformationen einen Wetterumschwung im Gelände erkennen kann. Daher appelliere ich an alle Bergsportinteressierten: Nutzen sie alle digitalen Hilfsmittel, die Ihnen in den Bergen helfen – ABER denken Sie dran, KEIN digitales Gerät und kein digitaler Prozess ersetzt das, was sie in den vielen Angeboten und Kursen an Wissen und Können erlernen und sie auf die fantastische Bergwelt vorbereitet. Denn dafür sind wir ihre Sektion. Und mit der Kombination von analog und digital sind sie für die Berge bestens vorbereitet. In diesem Sinne BERG HEIL

Frank Burghaus
(Redaktion BERGisch)

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach

Sektionsmitglieder auf dem Aschaffenburger Höhenweg in den Zillertalern

SEKTION

Kontakt.

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach

Geschäftsführender Vorstand	
1. Vorsitzender **Bergwandern** **FÜL Wandern** **Kursverwaltung**	**Manfred Blanke** Im Kirschenhof 5 51645 Gummersbach Tel.: 02261 / 920 524 1.Vorsitzender@dav-gm.de
2. Vorsitzender	n.n.
Schatzmeister	**Dr. Franz Brunsbach** Im Weilerseifen 18 57250 Netphen 02738 / 1660 Schatzmeister@dav-gm.de
Geschäftsführer **Hüttenwart** **Ausrüstung**	**Sascha Köpplin** Eichenweg 15 51645 Gummersbach Tel.: 02261 / 8165273 Geschaeftsfuehrung@dav-gm.de
Jugendreferentin	**Kathrin Kohlgrüber** Grennebach 5 51688 Wipperfürth Tel.: 02269 / 7656 jugendreferent@dav-gm.de

Wanderwart gesucht!

Unsere Sektion sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen neuen Wanderwart. Der Aufgabenbereich umfasst die Koordinierung und Planung von Wanderungen im Umfeld von Gummersbach. Interessierte melden sich bitte beim Geschäftsführenden Vorstand (siehe oben).

Kontakt.

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach

Beirat	
Ortsgruppe Attendorn **Redaktion BERGisch** **Kletterbetreuer**	**Frank Burghaus & Sascha Asbach** Goethestraße 7 57439 Attendorn Tel.: 02722 / 637 083 Tel.: 0151 / 12 12 4351 OGAttendorn@dav-gm.de Redaktion@dav-gm.de
Ortsgruppe Bergisch Gladbach **Kletterwart** **Trainer C Sportklettern**	**Michael Hoch** Am Sonnenberg 18 51519 Odenthal Tel.: 02202 / 59725 M.Hoch@dav-gm.de
Familiengruppe	**Tomasz Sterczewski** Schraubenberg 1 51545 Waldbröl Familie@dav-gm.de
Website	**Karsten Wolf** Brunostraße 40 50259 Pulheim Tel.: 02238 / 305 183 8 Website@dav-gm.de
Klettergruppe Altena/Werdohl **Trainer C Sportklettern**	**Marcel Lipinski** Sonderfelderweg 11 58513 Lüdenscheid Tel.: 0175/5908787 M.Lipinski@dav-gm.de
Ausbildungsreferent	**Michael Haugk** Falkenweg 14 58579 Schalksmühle Tel.: 02355 / 501631 Ausbildung@dav-gm.de

Kontakt.

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach

Beirat	
Mountainbikereferent **FÜL / Trainer C Mountainbike**	**Alexander Hanke** Auf dem Rosten 1 51702 Bergneustadt Tel.: 02261 / 816 444 Mountainbike@dav-gm.de
Seniorengruppe	**Verena Friedl** Lebrechtstraße 12 51643 Gummersbach Tel.: 02261 / 678 58
Felswart **Trainer C Sportklettern**	**Moritz Klein** Bruchstraße 4 57258 Freudenberg felswart@dav-gm.de
Geschäftsstelle / Mitgliederverwaltung	**Monika Blanke** Im Kirschenhof 5 51645 Gummersbach Tel.: 02261 / 920 524 geschaeftsstelle@dav-gm.de

Gemütlicher Hüttenabend auf der Gießener Hütte unter Sektionsmitgliedern

Kontakt.

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach

Übungsleiter (Nicht Beirat oder Vorstand)	
Trainer C Sportklettern	**René Brehm** Rosmarter Allee 12 58762 Altena Tel.: 0172/7371984 R.Brehm@dav-gm.de
Trainer C Sportklettern	**Karin Herbig** Dahlienweg 47 57078 Siegen K.Herbig@dav-gm.de
Trainer C Sportklettern	**Ingo Gürtelhöfer** Koblenzer Straße 29 57555 Mudersbach i.guertelhoefer@dav-gm.de
Trainer C Sportklettern	**Maximilian Frisch** Töpferstraße 13 58095 Hagen m.frisch@dav-gm.de
Trainer C Sportklettern	**Stefan Schreiber** S.Schreiber@dav-gm.de
Trainer C Sportklettern	**Thimo Panne** Brigittastraße 28 45130 Essen t.panne@dav-gm.de

Mitglieder.

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach

Neue Mitglieder

Name	Ort
Adleff, Anna	Gummersbach
Adleff, Hannes	Gummersbach
Anhalt, Laura	Overath
Ante, Angela	Hilchenbach
Arens, Stefan	Lüdenscheid
Arnold, Fabian	Lüdenscheid
Ballentin, Anja	Meinerzhagen
Berghaus, Marco	Wipperfürth
Bockemühl-Wü., Chri.	Bergneustadt
Bonfanti, Anke Lilly	Wiehl
Bossard, Michal Magd.	Bern
Breddermann, Kevin	Gummersbach
Brenscheidt, Nadine	Iserlohn
Brinkhoff, Lina	Lüdenscheid
Brinkhoff, Mats	Lüdenscheid
Brinkhoff, Norman	Lüdenscheid
Brinkhoff-Schnur, Mir.	Lüdenscheid
Brückner, Dominik	Bergneustadt
Budaj, Kathrin	Lüdenscheid
Butterweck, Felix	Balve

Name	Ort
Clemens, Donatus	Wenden
Cziba, Bernward	Attendorn
Daly, Lisa	Iserlohn
Daly, Ryan	Iserlohn
Deibel, Wolfgang	Wiehl
Downar, Lena	Meinerzhagen
Drewniak, Maya Vik.	Lüdenscheid
Eberwein, Sabrina	Burscheid
Eing, Henrik	Bergisch Gladbach
El ghammaz, Sahrah	Marienheide
Eling, Sarah	Attendorn
Englert, Jana	Bad Vilbel
Feuersenger, Lavinia	Olpe
Fischer, Lothar	Attendorn
Fischer, Manuela	Attendorn-
Fries, Barbara	Bergisch Gladbach
Friese, Malte	Gummersbach
Geese, Klaus-Peter	Bergneustadt
Glatz-Wieczorek, Rol.	Gummersbach
Glombitza, Ulrich	Bergisch Gladbach

Mitglieder.

Name	Ort
Goebel, Christine	Overath
Greifenberg, Marco	Bergisch Gladbach
Greifenberg, Yvonne	Bergisch Gladbach
Grün, Martin	Sprockhövel
Grünewald, Dominik	Kirchhundem
Gunkel, Tamara	Münster
Hahn, Dietmar	Wiehl
Haldemann, Rolf	Stuttgart
Haselbach, Tom	Bergneustadt
Hasenbach, Margitta	Waldbröl
Haugk, Greta Marie	Schalksmühle
Hoffmann, Bernd	Waldbröl
Hoffmann, Heike	Waldbröl
Holz, Hilko	Halver
Huperz, Patricia	Bergneustadt
Janzen, Lars Johannes	Bern
Jorek, Natalie	Lüdenscheid
Kalenbach, Christiane	Kürten
Kasprzak, Matthias	Overath
Kiehlhorn, Jennifer	Hemer

Name	Ort
Klein, Hans-Gerd	Lindlar
Klein, Martin	Rösrath
Konze, Justin	Finnentrop
Kreuter, Sabine	Overath
Laschinski, Oliver	Gummersbach
Lessenich, Arne	Münster
Linneweber, Ulrike	Lennestadt
Lohmar, Fabian	Neunkirchen
Lönne, Jannik	Hagen
Lönne, Philip	Hagen
Lönne, Thorsten	Hagen
Lüdtke, Paula Marie	Lüdenscheid
Lüdtke, Volker	Lüdenscheid
Machnik, Anna-Lisa	Bergneustadt
Mannchen, Dirk	Reichshof
Mannchen, Kerstin	Reichshof
Mannchen, Leon	Reichshof
Mannchen, René	Reichshof
Marquardt, Dominik	Marienheide
Mayer, Sina-Jana	Bergisch Gladbach

Mitglieder.

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach

Name	Ort
Meisel, Aline	Gummersbach
Melzer, Thea	Wiehl
Metenkanitch, Mirco	Bergneustadt
Möller, Simone	Kürten
Naumann, Nico	Engelskirchen
Neumann, Matthias	Plettenberg
Oevers, Eva	Köln
Oevers, Jörg	Köln
Opladen, Christoph	Bergisch Gladbach
Otto, Antonia Marie	Hückeswagen
Otto, Hans-Dieter	Wipperfürth
Rahn, Holger	Nümbrecht
Reiswich, David	Lüdenscheid
Rodrigues Recchia, Da.	Meinerzhagen
Rohlmann, Dennis	Lüdenscheid
Römer, Wilfried	Engelskirchen
Rüsche, Katharina	Olpe
Schmutzler, Christian	Meinerzhagen
Schramm, Robin	Dickhausen
Schröder, Christian	Kierspe

Name	Ort
Schröder, Stefanie	Kierspe
Schumacher, David	Waldbröl
Schwarz, Eva	Drolshagen
Schwob, André	Kürten
Sieler, Christian	Wenden, Biggetal
Sieler, Paul	Wenden, Biggetal
Söhngen, Marius	Engelskirchen
Sönchen, Stefan	Meinerzhagen
Spaich, Jeremy Leander	Sprockhövel
Stumpe, Christian	Lüdenscheid
Taube, Benjamin	Werdohl
Teske, Jörg	Halver
Teubner, Miriam	Wiehl
Toelstede, Volker	Gummersbach
van Lottum, Till	Meinerzhagen
Vedder, Silas	Morsbach
Viebahn, Nico	Halver
Vogt, Melanie	Bergisch Gladbach
von Rappard, Benedikt	Gummersbach
Wahl, Caroline	Lüdenscheid

Mitglieder.

Name	Ort
Walter, Benno	Bergisch Gladbach
Weber, Aaron	Siegen
Weber, Fabian	Werdohl
Weber, Guido	Morsbach
Weishaar, Julian	Neuenrade
West, Hayden	Hilchenbach

Name	Ort
Zidi, Amine	Bergisch Gladbach
Zidi, Christina	Bergisch Gladbach
Zidi, Elias	Bergisch Gladbach
Zidi, Junes	Bergisch Gladbach
Zidi, Kamal	Bergisch Gladbach

Mit knapp 79 Jahren auf dem kleinen Zunig, Lasörlinggruppe

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach

Einladung
zur
ordentlichen Mitgliederversammlung
am
Freitag, 03.04.2020, 19.00 Uhr
im Sektionshaus „DAV-Treff“, Friedrichstraße 26, Gummersbach

TOP 1	Begrüßung, Totengedenken und Ehrungen
TOP 2	Wahl von zwei Mitgliedern zwecks Unterzeichnung der Niederschrift
TOP 3	Tätigkeitsberichte von Vorstand und Beirat
TOP 4	Haushalt / Finanzen 2019 – Veröffentlichung der Ausgaben
TOP 5	Entlastungsantrag / Abstimmung
TOP 6	Wahl der Rechnungsprüfer/-innen
TOP 7	Ergänzungswahlen
TOP 8	Info bzw. Rückblick DAV Hauptversammlung in München
TOP 9	Haushaltsvoranschlag 2020
TOP 11	Vorschau / Planungen 2020
TOP 12	Sonstiges

gez.
Manfred Blanke
(1. Vorsitzender)

Sollten weitere Tagesordnungspunkte auf Wunsch der Mitglieder behandelt werden, können diese bis 4 Wochen vor der Sitzung beim Vorstand angemeldet werden.

Infosplitter.

Viele Hände – Schnelles Ende

Mithilfe beim Arbeitseinsatz am Vereinshaus gesucht

(mb) Nach dem Winter muss unser Vereinshaus wieder auf Vordermann gebracht werden. Putzen, die Umlagen schneiden und pflegen und kleinere Reparaturarbeiten vornehmen. Neben den sonst üblichen Putz- und Gartenarbeiten brauchen wir hierzu dringend Hilfe von möglichst vielen helfenden Händen.

Wir freuen uns auf eine Rückmeldung über Geschaeftsführer@dav-gm.de

Termin: Samstag, 09.05.2019, 8.30 Uhr – Erst Frühstück – Dann Arbeit!

Vereinsheim Gummersbach, Friedrichstraße 26 – Einlass: 19 Uhr – Beginn: 20.00 Uhr

Multivisionsshows der Sektion – Eintritt frei!

31.01.2020 – Virgental
Unbekannt, aber ein richtiges Erlebnis

06.03.2020 – Rund um Zermatt
Traumberg Matterhorn und mehr

17.04.2020 – Adamello
Besuch am Südpol der Alpen

06.11.2020 – Tauernhöhenweg
Traumweg mit Hindernissen

27.11.2020 – Berliner Höhenweg
Hoch unterwegs im Zillertal

Hinweis

DAV-Ausweisversand 2020 durch den Hauptverband

(mb) So wie auf dem Bild rechts sieht der DAV Ausweis 2020 natürlich nicht mehr aus. Dennoch gibt es eine Neuigkeit. Die Ausweise für die Mitglieder unserer Sektion werden ab 2020 direkt durch den Hauptverband aus München versendet. Durch einen Massenversand können hierdurch deutliche Ersparnisse bei den Portokosten erzielt werden. Der Versand erfolgt wie immer im Januar. Ggfs. diesmal mit Werbung ☺

Infoveranstaltung

Die Sektion Gummersbach stellt sich vor

(mb) Vielleicht kennt ihr Nachbarn, Freunde, Bekannte, die auch schon immer überlegt haben, in den Alpenverein einzutreten. Oft stehen Fragen im Raum, die nicht sofort beantwortet werden können.

- Wofür steht die Sektion Gummersbach im DAV?
- Was für Vorteile bringt eine Vereinsmitgliedschaft für mich mit?
- Welche Möglichkeiten habe ich in der Sektion?
- Was für Angebote gibt es?
- Erläuterungen zu Kursen / Ausrüstung / Touren
- U.v.m

Die Sektion Gummersbach lädt alle Interessierten zu einer unverbindlichen Infoveranstaltung am **Samstag, 08.02.2020, ab 14.00 Uhr,** in das Vereinhaus, Friedrichstraße 26 in Gummersbach herzlich ein.

Ob Mitglied, Nichtmitglied, Jugendlicher, Senior, Aktiver oder Passiver – Jeder ist herzlich willkommen.

Infosplitter.

Anzeige

Verkaufsangebote von Mitgliedern für Mitglieder

La Sportiva Trango GTX Damenmodell
Größe: 39,5
Vier Tage getragen (Kategorie C Schuh)
Preis: 100,00 € (Neupreis: 329,00 €)

Weitere Angebote (Rucksäcke, Daunenschlafsäcke etc.) sind vorhanden. Bei Interesse einfach melden…

Hinweis

Bestätigung der Teilnehmerbedingungen bei Kursen/Touren

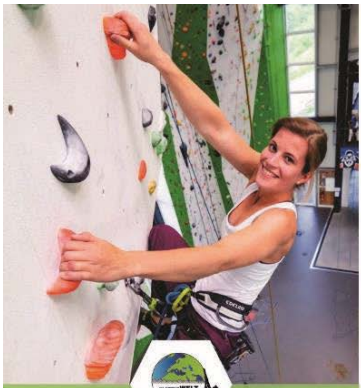
(mb) Jeder, der an einem Kurs oder einer Tour der Sektion Gummersbach teilnimmt, muss zwingend im Anmeldeprozess die sog. Teilnehmerbedingungen akzeptieren. Hier sind alle Rechte und Pflichten der Teilnehmer und der Sektion geregelt. Oft werden die Teilnehmerbedingungen ungelesen akzeptiert und im Anschluss kommen Fragen auf. Aktuell wurden unsere Teilnehmerbedingungen überarbeitet mit folgenden Themen:

→ Reiserücktrittsversicherung
→ Mögliches Fotomaterial bei Sektionsveranstaltungen
→ Teilnahme von sektionsfremden Personen an Kursen und Touren

Die Teilnehmerbedingungen sind hier nachlesbar:
https://dav-gummersbach.de/service/touren-sowie-kursbedingungen/
https://dav-gummersbach.de/teilnehmerbedingungen/

Infosplitter.

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach



KLETTERWELT SAUERLAND
ROSMARTER ALLEE 12
58762 ALTENA

KLETTERN

Klettern auf mehr als 1.500m², bis 16 Meter Wandhöhe, modernste Sicherheitsausstattung & regelmäßig wechselnde Kletterrouten in allen Schwierigkeitsgraden für stetig neue Herausforderungen.

BOULDERN

Bouldern auf mehr als 500m², regelmäßig wechselnde Boulderrouten von leicht bis schwer, für jeden eine passende Herausforderung.

KLETTERSHOP

Schöne Auswahl an Kletterausrüstung nebst Bekleidung für verschiedenste vertikale Aktivitäten - Indoor wie Outdoor.

BISTRO & LOUNGE

Das Bistro mit gemütlicher Lounge & Sonnenterrasse lädt zum Verweilen ein & bietet einen faszinierenden Blick über das Sauerland. Leckere Speisen & eine vielseitige Getränkeauswahl komplettieren das Angebot.

KLETTERWELT SAUERLAND

Unsere vielseitigen Angebote rund ums Klettern und Bouldern richten sich an bereits aktive Kletterer und Bouldere sowie an alle Interessierten, die in die Faszination und Vielseitigkeit des Kletterns eintauchen möchten. Neben dem normalen Kletterbetrieb finden regelmäßig Veranstaltungen und Aktionen rund um das Thema Klettern und Bouldern statt.
Ein breites Kursangebot für Einsteiger und Fortgeschrittene gibt es natürlich ebenfalls. In einer hellen und freundlichen Kletter- und der separaten Boulderhalle bieten wir euch mit unserem erfahrenen Team modernsten Kletterspaß. Die 16 Meter hohen Kletter- und 4,50 Meter hohen Boulderwände sorgen auf rund 1.500 m² Kletter- und 500 m² Boulderfläche für immer wieder neue Herausforderungen!

GRUPPEN & KURSE

Du findest den Klettersport total spannend & möchtest gerne mal die Wand erklimmen? Dann bist du hier genau richtig, egal ob als Einzelperson oder Gruppe, Einsteiger oder Fortgeschrittener - hier hat jeder die Möglichkeit!

EVENT & TAGUNG

Events mit teamstärkendem Charakter, Betriebsfeiern oder Incentives für die Mitarbeiter - individuelle Gestaltung & Zielanpassung der Veranstaltung getreu dem Motto Zusammen ist man stark!

SEMINARRAUM

Modern ausgestatteter Seminarraum mit Präsentations- & Moderationstechnik.
Im Herzen des Sauerlandes, fernab von störenden Einflüssen!

KINDERGEBURTSTAGE

Unvergessliche Klettерpartys für die Kleinen - einfach mal die Wand hoch & an die Decke gehen!

KINDER & JUGENDKLETTERN

Regelmäßige Klettergruppen für Kinder & Jugendliche die Lust auf eine abwechslungsreiche, teamorientierte & sportliche Herausforderung haben.

Wir lieben Klettern!

Infosplitter.

Vereinspräsentation

DAV-Ortsgruppe Attendorn auf dem Weihnachtsmarkt vertreten

(fb) Am Montag 9.12.2019 war die die Ortsgruppe Attendorn unserer Sektion mit einem Stand auf dem Weihnachtsmarkt in Attendorn vertreten. In vielen guten Gesprächen mit den interessierten Weihnachtsmarktbesuchern, konnte die Ortsgruppe auf unsere Sektionsangebote hinweisen und um neue Mitglieder werben. Abgerundet wurde das Angebot durch eine Bockwurst, die im Gletscherwasser erhitzt wurde.

Einladung

Frühlingsfest am Vereinsheim

(mb) Am **25.04.2020,** in der Zeit von **11.00 Uhr bis 19.00 Uhr** findet an unserem Sektionsheim ein Frühlingsfest unserer Sektion statt. Bei Kaffee und Kuchen sowie Köstlichkeiten vom Grill, gibt es für Kinder Kletterspaß an unserer Außenkletterwand und für die Erwachsenen die Möglichkeit vieler Gespräche unter Gleichgesinnten. Natürlich besteht auch die Möglichkeit der Besichtigung unseres Vereinsheims und die Beratung zu unserem Angebot 2020. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Tag im Rahmen des Familienfest mit vielen Interessierten.

Sektionsmitglieder im Gipfel des Cimy Payer, 3.054m, im Adamello Gebiet, Foto Manfred Blanke

Brunnenkogelhaus Sölden, gesehen vom Panoramasteig
Foto: Franz Brunsbach

AKTUELLES

DAV Deutscher Alpenverein Sektion Gummersbach

Neue Schwierigkeitsskala beim Bergwandern

Ab sofort Nutzung der SAC-Skala

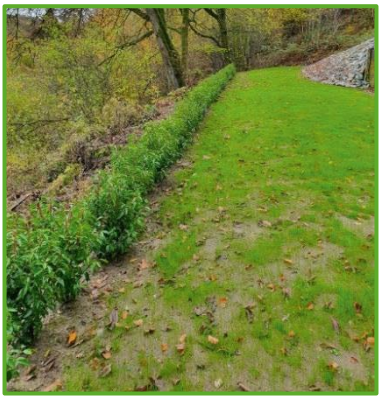
(mb) Die Vergangenheit hat gezeigt, dass es für die Teilnehmer des „Bergwanderns“ teilweise schwierig war, ihr Können und ihre Neigungen an der bisherigen Schwierigkeitsskala abzuschätzen. Aus diesem Grund verwenden wir ab sofort die etablierte SAC-Skala (Schweizer Alpin Club), in der das Bergwandern in 6 Schwierigkeitsstufen eingeteilt ist. Diese Skala dient ausschließlich der Bewertung von Bergwanderwegen und gilt von T1 (am leichtesten) bis T6 (am schwierigsten), wobei das „T“ für Trekking steht. Wie bei Kletterskalas können die jeweilgen Stufen mit „+“ und „-“ noch nach oben oder unten gewertet werden und gelten grundsätzlich bei günstigen Verhältnissen (gute Sicht, gute Witterung, trockenen Gelände usw.)

SAC – SKALA	
T1	Weg gut gebahnt. Falls vorhanden, sind exponierte Stellen sehr gut gesichert. Absturzgefahr kann bei normalem Verhalten weitgehend ausgeschlossen werden.
T2	Weg mit durchgehendem Trassee. Gelände teilweise steil, Absturzgefahr nicht völlig ausgeschlossen. Etwas Trittsicherheit nötig, Trekkingschuhe empfehlenswert.
T3	Weg am Boden nicht unbedingt durchgehend sichtbar. Ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein. Eventuell braucht man die Hände fürs Gleichgewicht. Zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Schrofen. Gute Trittsicherheit, gute Trekkingschuhe nötig.
T4	Wegspur nicht zwingend vorhanden. An gewissen Stellen braucht es die Hände zum Vorwärtskommen. Gelände bereits recht exponiert, heikle Grashalden, Schrofen. Im Hochgebirge evtl. einfache Firnfelder und apere Gletscherpassagen. Vertrautheit mit exponiertem Gelände nötig. Stabile Trekkingschuhe.
T5	Oft weglos. Einzelne einfache Kletterstellen. Exponiert, anspruchsvolles Gelände, steile Schrofen. Im Hochgebirge evtl. apere Gletscher und Firnfelder mit Ausrutschgefahr. Bergschuhe. Gute Alpinerfahrung im hochalpinen Gelände. Kenntnisse im Umgang mit Pickel und Seil unter Umständen notwendig
T6	Meist weglos. Kletterstellen bis II. Häufig sehr exponiert. Heikles Schrofengelände. Gletscher mit erhöhter Ausrutschgefahr. Meist nicht markiert. Alpinerfahrung und Vertrautheit im Umgang mit alpintechischen Hilfsmitteln. Bergschuhe.

Umgestaltung des Außenbereichs am Sektionshaus

Hinterer Bereich wurde komplett neu gestaltet

(mb) Es ist endlich passiert. Dank der tatkräftigen Unterstützung und Mitwirkung von einigen Sektionsmitgliedern, konnten wir nun endlich die Umgestaltung des hinteren Außenbereichs an unserem Sektionshaus in Angriff nehmen. Nach dem Komplettabriss der wild wuchernden Hangbepflanzung mit gleichzeitiger Planierung des Geländes, wurde der Hang jetzt neu und pflegeleicht gestaltet. Auch die Installation einer Treppe trägt jetzt dazu bei, dass die Kletterer die Außenkletterwand nunmehr einfacher und besser nutzen können. Nach der Einpflanzung von 65 neuen Heckensträuchern wurden insgesamt 26 Tonnen Muttererde aufgebracht und verteilt. Anschließend wurde neuer Rasen eingesät.



Manaslu – Hans Kammerlander in Attendorn

Toller Vortrag in Kooperation mit unserer Sektion

(fb) Am 13.11.2019 war Extrembergsteiger Hans Kammerlander auf Gast der Hansestadt Attendorn und unserer Sektion Gummersbach in der Stadthalle Attendorn mit seinem neuen Vortrag „Manaslu“ zu Gast. Kammerlander berichtete bei seinem Vortrag über die abenteuerlichen, tragischen und hochspannenden Reisen in die Welt der Achttausender. Dabei stand ein Achttausender im besonderen Fokus. Kein anderer Berg hat ihm emotional so viel abverlangt wie der 8.163m hohe Manaslu.

1991 kam der große Einschnitt, der ihn für einige Zeit aus der Bahn war. Im Frühjahr organisierte er eine Expedition zum Manaslu. Das Unternehmen endete mit einer unglaublichen Tragödie und in unbeschreiblicher Trauer, denn in wenigen Stunden verlor Kammerlander auf dem Weg zum Gipfel zwei seiner besten Freunde. Einer stürzte ab, der andere wurde vor Kammerlanders Augen vom Blitz getroffen. Diese beiden tödlichen Unfälle brachten ihn an den Rand seines Fassungsvermögens, und danach mied er die Berge für lange Zeit. Über 400 Zuhörer verfolgten interessiert die Erfahrungsberichte eines Extrembergsteigers.

René Brehm, Manfred Blanke, Hans Kammerlander, Frank Burghaus und Sascha Asbach in Attendorn

Venedigergruppe Sitzgelegenheit – Foto: Manfred Blanke

TERMINE

Termine.

26.07. – 02.08.2020

Klettersteigfreizeit

Bad Hindelang

Erstmals wird in diesem Jahr eine Klettersteigfreizeit nach Bad Hindelang angeboten. Die An- und Abfahrt erfolgt gemeinsam, voraussichtlich mit der Bahn.

Anmeldung: Über die DAV Homepage (J-2020-01) Teilnehmerbedingungen beachten!
Für wen: Interessierte im Alter von 12 bis 18 Jahren
Infos: Jugendreferent@dav-gm.de oder Handy: 0157 / 80808112

15.-17.05.2020

Fahrt zur Teufelsley

Am Teufelsleyfelsen im Ahrtal

Infos:
Wer Abenteuer im Freien sucht, ist auf dieser Freizeit richtig! Wir klettern am Teufelsleyfelsen, erkunden den Wald, spielen Geländespiele und vieles mehr. Untergebracht sind wir in einer urigen Hütte, nur wenige Meter vom Fels entfernt, wo wir uns selbst bekochen und begrillen. Gerne nehmen wir auch neue Kinder mit, Vorkenntnisse im Klettern sind nicht nötig..

Anmeldung: Über die DAV Hompage (J-2020-02) Teilnehmerbedingungen beachten!
Für wen: Interessierte im Alter von 6-14 Jahren
Infos: Jugendreferent@dav-gm.de oder Handy: 0157 / 80808112

Die Jugendgruppen!

Die Jugend 1 (6-11 Jahre) und die Jugend 2 (12-17 Jahre) treffen sich monatlich zum klettern und zu anderen Aktivitäten. Darüber hinaus befindet sich eine inklusive Jugendgruppe im Aufbau. Hier wird eine nötige Assistenz beim Klettern durch unsere Jugendleiter übernommen. Ansonsten gilt , wer Spaß an der Bewegung hat, ist herzlich willkommen. Gerne auch zunächst zum Schnupperklettern.

Termine.

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach

Samstag, 29.02.2020, 15.00 Uhr

Dehn- und Kräftigungsübungen für den ganzen Körper

Kletterwelt Sauerland, Rosmarter Allee 12, Altena

(mb) Wandern, Bergwandern, Bergsteigen, Klettern oder Radfahren. Alle Spielarten des Bergsports erfordern Anforderungen an Mentalität und Körper. Kondition kann man alleine oder in Gesellschaft einfach trainieren durch Spaziergänge, eigene Wanderungen oder Radfahren. Aber wie sieht es mit der Beweglichkeit, der Beinkraft etc. aus?

Gerne zeigen wir bei diesem Termin, welche Möglichkeiten des Trainings, auch zu Hause ohne Trainingsgeräte, bestehen. Natürlich können wir vor Ort auch gerne ein paar erste Übungen ausprobieren.

Was man braucht? Ein bisschen Zeit, eventuell etwas sportliche Kleidung (für den der schon einmal ausprobieren möchte), Interesse und Spaß an einer ernstgemeinten Anleitung.

Kontakt und Anmeldung: Manfred Blanke / Anmeldung über Buchungssystem A-2020-1

Donnerstag, 02.04.2020, 14.30 Uhr

60-plus / Senioren-Treffen

60+

Café Berges, Robertstr. 1 (Verl. Lebrechtstr.), 51643 Gummersbach

Infos:
(vf) Das letzte Seniorenfrühstück im Herbst 2019 – zum ersten Mal im Cafe Berges hat erfreulicherweise großen Anklang gefunden. Da es „keinen Berg“ zum Vereinsheim mehr „zu bezwingen“ gibt, fand diese Idee großen Zuspruch. Wir werden uns auch in Zukunft an einem Donnerstag treffen; bitte diese Veränderung schon einmal vormerken.

Gäste und all jene, die vielleicht erst einmal nur „schnuppern“ möchten, sind herzlich willkommen. Anmeldungen sind zwecks Tischreservierung erwünscht.

Kontakt und Anmeldung: Verena Friedl, Tel.: 02261 / 67858
(Gerne auch den Anrufbeantworter besprechen)

Termine.

In der Regel jeden Donnerstag ab 18.00 Uhr

Klettertreff „Hallenklettern“ im Kölner Raum

Wir treffen uns regelmäßig zum gemeinsamen Klettern in der Halle und ggfs. an den Wochenenden in dem umliegenden Klettergebieten.

Kontakt: Michael Hoch, m.hoch@dav-gm.de

Wo: Kletterhallen im Kölner Raum (oder ggfs. draußen)
Wer: Alle Kletterbegeisterten, Kletterer die keinen festen Kletterpartner haben oder Anschluss an andere Kletterer suchen
Voraussetzung: mindestens Grundkenntnisse auf dem Niveau des Topropescheins. Dies ist kein Kletterkurs!

Da sich Tag, Ort und Uhrzeit für den Klettertreff ändern können, existiert ein E-Mail Verteiler / Whatsapp-Gruppe, in die sich interessierte eintragen können. Kletter-Interessierte, die mal reinschnuppern möchten, können sich gerne melden.

In der Regel jeden Mittwoch ab 19.00 Uhr

Klettertreff „Hallenklettern“ im Lüdenscheider Raum

Wir treffen uns regelmäßig zum gemeinsamen Klettern in der Halle und ggfs. an den Wochenenden in dem umliegenden Klettergebieten.

Kontakt: Marcel Lipinski, lipinskimarcel@aol.com

Wo: Kletterwelt Sauerland bei Lüdenscheid (oder ggfs. draußen)
Wer: Alle Kletterbegeisterten, Kletterer die keinen festen Kletterpartner haben oder Anschluss an andere Kletterer suchen
Voraussetzung: mindestens Grundkenntnisse auf dem Niveau des Topropescheins. Dies ist kein Kletterkurs!

Da sich Tag, Ort und Uhrzeit für den Klettertreff ändern können, existiert ein E-Mail Verteiler / Whatsapp-Gruppe, in die sich interessierte eintragen können. Kletter-Interessierte, die mal reinschnuppern möchten, können sich gerne melden.

Termine.

1. und 3. Mittwoch im Monat / Juni bis August jeden Mittwoch

DAV-Treff und Geschäftsstelle

DAV-Geschäftsstelle, Friedrichstraße 26, 51643 Gummersbach

Uhrzeit: 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Kontakt: Telefon: 02261 / 816 401, E-Mail: geschaeftsstelle@dav-gm.de

Monatlich

Aktivitäten und Treff der Familiengruppe

DAV-Geschäftsstelle, Friedrichstraße 26, 51643 Gummersbach

Zeit und Ort des monatlichen Treffs der Familiengruppe sowie die Termine zu Aktivitäten der Familiengruppe werden regelmäßig im Internet unter www.dav-gummersbach.de bekannt gegeben. Wer regelmäßig Infos über die Gruppe oder die geplanten Aktivitäten bekommen möchte, kann sich gerne in eine E-Mail Verteilerliste eintragen lassen.

Die monatlichen Wandertermine 2020:
26.02., 01.03., 29.03., 26.04., 30.08., 27.09., 29.11., 13.12.

Darüber hinaus wird es zwei Sektionstouren der Familiengruppe geben:
a) 28.06. – 04.07.2020 Erfurter Hütte am Achensee
b) 11.10. – 17.10.2020 Schwarzwald in der Nähe des Feldbergs

Ideen und Anregungen zu den offenen Terminen sind immer willkommen.
Familiengruppenleiter: Tomasz Sterczewski (Tel.: 0178 / 4983069) Familie@dav-gm.de

Monatlich

Weitere regelmäßige Treffpunkte

Die Mountainbikegruppe die verschiedenen Jugendgruppen treffen sich ebenfalls monatlich zu verschiedenen Aktivitäten. Bei Interesse freuen sich die Gruppenleiter um eine entsprechende Kontaktaufnahme.
Mountainbike: mountainbike@dav-gm.de / **Jugendgruppe:** jugend@dav-gm.de

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach

Termine lt. Wanderplan

Wanderplan 2020

Aktuelle Infos auf der Internetseite www.dav-gummersbach.de.

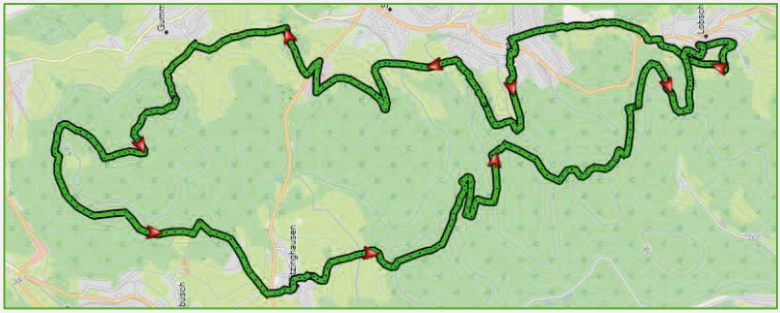
05.04.2020 **Zwischen Rösrath und Untereschbach**
9.30 Uhr
Anmeldeschluss: 29.03.2020
Wanderführer: Manfred Blanke (Telefon 02261 / 920 524)
Anmeldung: Buchungssystem **W-2020-02**
Ort: Parkplatz Hans Eulenbroich in Rösrath
Schwierigkeit: T1
Kosten: 5,00 €
Teilnehmer: Mindestens 10, höchstens 20
Beschreibung: Auf Wegen und Pfaden durch Wiesen und Wald, Auf- und Abstieg ca. 600m, Strecke ca. 19,5 km, Gehzeit ca. 6,5 Stunden
Schlusseinkehr geplant!

Wandergruppe unterwegs im Bergischen

Termine.

19.04.2020 **Ahrtal Alpin**
7.30 Uhr Anmeldeschluss: 12.04.2020
Wanderführer: Manfred Blanke (Telefon 02261 / 920 524)
Ausweich- Anmeldung: Buchungssystem **W-2020-01**
termin: Ort: Altenahr Parkplatz, 7.30 Uhr
25.04.2020 Schwierigkeit: Sehr oft T3, zwei Stellen T4+ (UIAA II)
Kosten: 15,00 € zzgl. Kosten für An- und Abfahrt sowie für Verpflegung
Teilnehmer: Mindestens 3, höchstens 7
Beschreibung: Strecke 11km, Auf- und Abstieg ca. 700m, Gehzeit 6 Stunden
Kann bei Lust und Laune noch über Teufelsjoch erweitert werden, dann zusätzliche Strecke 4,5 km (Auf- Abstieg ca. 100m – Gehzeit 1-1,5 Stunden)
Ausrüstung: Gute Bergschuhe, Handschuhe (Fels kann scharfkantig sein), Tagesverpflegung, Rucksack, evtl. Sitzgurt, Karabiner, Abseilachter o. ä. Evtl. fehlende Ausrüstung kann von der Sektion gestellt werden.

17.05.2020 **Weißwurstwanderung (17km)**
8.30 Uhr Hinweis: Wegen Beköstigung Anmeldung erforderlich
Wanderführer: Manfred Blanke (Telefon 02261 / 920 524)
Ort:51643 Gummersbach-Lobscheid, Im Kirschenhof 5
Beschreibung: Jährlich, irgendwie auch schon fast legendär – die Kombination aus Wanderung und Beisammensein bei mir in der Scheune im Garten.
Schwierigkeit: T1
Kosten: 15,00 €
Teilnehmer: Mindestens 10, höchstens 30
Anmeldung: Buchungssystem **W-2020-03**



Termine.

10.10.2020/ 11.10.2020 **Zweitageswanderung an der Mosel**

Anmeldeschluss: 16.08.2020
Wanderführer: Manfred Blanke (Telefon 02261 / 920 524)
Anmeldung: Buchungssystem **W-2020-04**
Schwierigkeit: durchweg T1, am zweiten Tag kurz T1+
Kosten: 30,00 € zzgl. Kosten für An- und Abfahrt sowie für Verpflegung und Einkehr Burg Eltz
Teilnehmer: Mindestens 10, höchstens 20

1.Tag: Morgens treffen wir uns an unserer Unterkunft Landhotel Ringelsteiner Mühle. Wir werden uns nicht lange dort aufhalten, denn heute haben wir noch eine Wanderung vor uns. Auf unschwierigen Wegen werden wir zu zwei tollen Aussichtspunkten oberhalb der Mosel geführt. Des weiteren werden wir im Verlauf der Wanderung zur Burg Eltz gelangen, einer unzerstörten Granerbenburg, wo wir außer einer Einkehr auch einen Besuch starten können. Rückkehr zur Mühle, Auf- und Abstieg 450 m Strecke 17 km Gehzeit ca. 5 Stunden

2.Tag: Nach einem gemütlichen Abend und einer stärkendem Frühstück fahren wir am anderen Morgen noch ein „paar Meter“ zu einem Parkplatz. Der heutige Weg ist nicht so beschaulich wie gestern, es gibt kleine Abschnitte, die mit Drahtseilen versichert sind und sogar eine kleine Metallleiter. Alle diese „Hindernisse“ sollten uns nicht schocken. Gegen Mittag erreichen wir wieder unser Fahrzeug, so dass wir noch Gelegenheit haben direkt an der Mosel in einer Gaststätte einzukehren, bovor wir wieder nach Hause müssen.

Guslarjoch, 3.361m über den Kesselwandferner zum Brandenburger Haus Foto: Manfred Blanke

AUSBILDUNG

Kletterkurse.

25.04.2020 – 26.04.2020

DAV Kletterschein Outdoor

Klettergebiet in der Region

Inhalte:
Eigenständiges, umweltbewusstes Klettern in Klettergärten, Routenbeurteilung, Partnercheck, Sichern und Vorsteigen am Fels, Fädeln und Abbauen, Abseilen, Ökologie

Voraussetzungen:
Sicheres Klettern und Vorstiegssichern mit Bremshandverstärker in der Kletterhalle (mind. Unterer 5. Grad). Ein Sturztraining bzw. das Halten von Stürzen ist Voraussetzung

Teilnehmerzahl: Maximal 6, mindestens 4

Kursgebühr: 40,00 € (60,00 € Fremdsektionen)
Anmeldung: DAV-Buchungssystem K-2020-1 (Es gelten die Tourenbedingungen)

Mitzubringen:
Eigene Kletterausrüstung, Helm, Gurt, Kletterschuhe. Bandschlinge (60er oder 80er), Sicherungsgerät plus Karabiner, Abseilgerät plus Karabiner, zusätzlich 2 Schraubkarabiner, ca. 5 Exen, pro Seilschaft ein Seil, Kurzprusik zum Abseilen. Bei Bedarf kann Material zur Verfügung gestellt werden.

Infos:
Der Kurs findet in der Zeit von jeweils 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr in einem Klettergebiet der Umgebung statt. Es wird ein gemeinsames Vortreffen zum Kennenlernen, zum gemeinsamen Klettern und für die ersten Absprachen in der Kletterwelt Sauerland geben. Fahrgemeinschaften sind erwünscht. Weitere Infos folgen nach Anmeldung.

Kursleiterin: Karin Herbig, E-Mail: tomkarin.herbig@web.de, Tel.: 0157 / 89170270

Kletterkurse.

09.05.2020 und 29.08.2020

Bouldern am Felsen

Unterer Elberskamp, 57413 Finnentrop/Heggen

Themen: Bouldern am Felsen für Anfänger und Fortgeschrittene. Der Kurs findet nur statt, wenn das Wetter auch passt. Verpflegung ist selbst zu organisieren.

Ort: Avalonia
Zeit: 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Mindestteilnehmerzahl: 6
Kursgebühr: 20,00 €
Anmeldung: DAV-Buchungssystem (K-2020-02) Teilnehmerbedingungen beachten!
Kursleiter: Thiemo Panne

09.11.2020

Fall- und Sturztraining in der Kletterhalle

Kletterwelt Sauerland, Lüdenscheid

Verkrampft festklammern, laut „Zu“ schreien, bis zur letzten Expresse abklettern, dann gemütlich ins Seil setzen – so sehen „Stürze“ in der Halle häufig aus. Nur wenige trauen sich, im Vorstieg an die Leistungsgrenze zu gehen und notfalls ein Stück weit zu fallen. Im Sturztraining bekommst Du das nötige Vertrauen, um Technik und Kraft einzusetzen, ohne vom Kopf gebremst zu werden.

Voraussetzungen: Mind. Klettern im Vorstieg im Grad 5. UIAA
Ausrüstung: Kletterschuhe, Klettergurt
Zeiten: 18.00 Uhr – 22.00 Uhr
Maximale Teilnehmerzahl: 8 (mindestens 4)
Kursgebühr: 25,00 € zzgl. Eintritt in der Kletterhalle
Anmeldung: DAV-Buchungssystem (K-2020-03) Teilnehmerbedingungen beachten!

Kursleiter: Frank Burghaus , Tel.: 0151 / 12 12 4351, E-Mail: F.Burghaus@dav-gm.de

Alpinkurse.

17.04.2020 – 19.04.2020

Basiskurs Bergsteigen - Alpinkurs

Unterer Elberskamp, 57413 Finnentrop/Heggen

In diesem Kurs geht es um die alpinen Grundlagen, die jeder Bergsteiger oder Alpinfreund beherrschen sollte. Folgende Themen werden in Theorie und Praxis behandelt: Wetterkunde, Orientierungskunde, Alpine Gefahren (Steinschlag, Höhe, Lawinen usw.), Tourenplanung und Tourenvorbereitung, Material- und Ausrüstungskunde, Anseilen am Gletscher, Spaltenbergung, Gehen im weglosen Gelände, Standplatzbau, Aufstieg am Fixseil, Querung mit Seilgelände im Felsgelände, Nachstiegsicherung, Alpines Gelände bis zum III. Schwierigkeitsgrad, Abseilen und Ablassen, Rückzugsmethoden, Knotenkunde

Voraussetzungen: Keine
Material: Bergschuhe oder Wanderschuhe, Wetterfeste Kleidung
Anmeldung: DAV-Buchungssystem (A-2020-02) Teilnehmerbedingungen beachten!
Maximale Teilnehmerzahl: 6 (mindestens 4)
Kursgebühr: 75,00 €
Freitag: 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag/Sonntag: 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Kursleiter: Frank Burghaus , Tel.: 0151 / 12 12 4351, E-Mail: F.Burghaus@dav-gm.de

Stärkung bei der Spaltenbergung im Rahmen des 1. Alpinkurses

Riesige Gletschermühle im Adamello-Gebiet – Foto: Manfred Blanke

TOUREN

Klettertouren.

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach

29.05.2020 – 01.06.2020

Kletterfahrt in die Vogesen

Vogesen

Klettern in den Vogesen für Fortgeschrittene und Anfänger mit Vorstiegs-Kenntnissen (Outdoor Kurs). Für Verpflegung sorgt jeder selbst. Der Kurs findet nur statt, wenn das Wetter auch passt.

Minimale Teilnehmerzahl: 6
Anreise: Mit eigenen KFZ / Treffpunkt vor Ort (Anfahrt ca. 5-6 Stunden)
Anmeldung: DAV-Buchungssystem (K-2020-04) Teilnehmerbedingungen beachten!
Kursgebühr:
80,00 € zzgl. Kosten für Unterkunft (ca. 100,00 – 150,00 €)
Kursleiter: Thiemo Panne

Hochkalter aus dem Wimbachgries (Foto: Franz Brunsbach)

Bergwandertouren.

23.06.2020 – 01.07.2020

Rund um den Königsee (BW-2020-1)

Oft gehört, aber noch nie gesehen oder richtig kennengelernt? Königssee, Steinerendes Meer, Hoher Göll, Funtensse mit dem Kärlinger Haus usw.. Hier bietet sich die Gelegenheit die ganze Schönheit und Einzigartigkeit der bekannten Gegend am Fusse des Watzmannes zu bestaunen und erleben. Auf zum Teil einfachen aber auch immer mal wieder abendteuerlichen Wegen sind wir unterwegs um in einer Woche die Großartigkeit und Vielseitigkeit eines herausragenden Naturparks kennenzulernen……

1. Tag: Anreise und Übernachtung in einem Hotel in oder nahe Berchtesgaden
2. Tag: Auffahrt mit dem Bus zum Kehlsteinhaus, Übergang zum Purtscheller Haus 1692m Auf - und Abstieg ca. 700m Strecke 7 km , Gehzeit ca. 5 Stunden
3. Tag: Übergang zum Carl von Stahl Haus 1728m . Überschreitung Hoher Göll 2522m und Begehung Hohes Brett zum Teil gesicherte Abschnitte (Drahtseile – kein Klettersteig) und leichte Kletterei. Auf- und Abstiege rund 1000 m , Strecke 7 km, Gehzeit ca. 7 Stunden
4. Tag: Übergang zur Wasseralm 1416 m Überschreitung Großer Schneibstein 2276m Aufstieg 1150m, Abstieg 1450m Strecke 13 km Gehzeit rund 6 Stunden
5. Tag: Übergang Kärlinger Haus 1652m an Schwarzsee und Grünsee vorbei Aufstieg rund 600m, Abstieg rund 400m Strecke 8,5 km Gehzeit rund 5 Stunden
6. Tag: Übergang zum Riemannhaus 2207m zur Buchauer Scharte, dann Überschreitung Schönfeldspitze 2653m und steiler Abstieg zum Riemannhaus zum Teil gesicherte Abschnitte, leichte Kletterei, kleine Gratüberschreitung Aufstieg: 1100m, Abstieg 500m, Strecke 9 km, Gehzeit rund 8 Stunden (https://www.deine-berge.de/Touren/Wandern/14566/Kaerlingerhaus-Schoenfeldspitze-Riemannhaus.html (ausführliche Bildbeschreibung)
7. Tag: Übergang zum Ingolstädter Haus 2119m Aufstieg 300m, Abstieg 350m, Strecke 6,5 km Gehzeit ca. 3 Stunden Und Möglichkeit zur Besteigung des Großen Hundstod 2593m Auf – Abstieg 500m, Strecke 1,2 km, Gehzeit ca. 3 Stunden
8. Tag: Abstieg zum Königssee über Drischüblalm dann weiter Sigrettplatte nach Sankt Bartholomä 605m der etwas andere Weg als die bekannte „Saugasse“ Aufstieg 350m, Abstieg 1900m (!) Rückfahrt mit dem Schiff nach Berchtesgaden Gehzeit 5,5 Stunden Übernachtung im Hotel
9. Tag: Heimreise

Bergwandertouren.

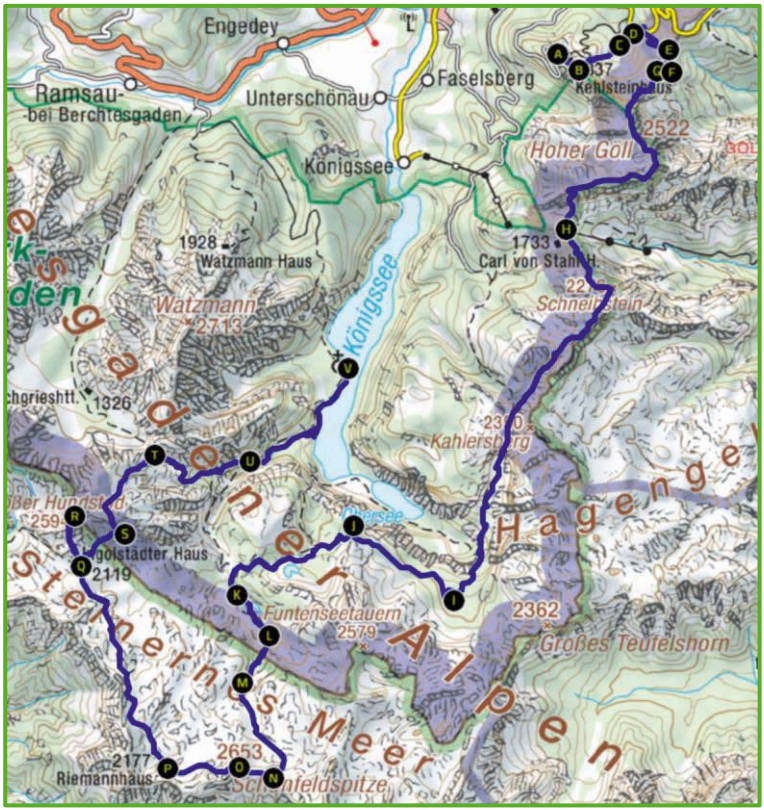
DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach

Bemerkungen
-Schwierigkeiten durchgehend T2, an einigen Stellen T3

Maximale Teilnehmerzahl: 9 (erforderlich sind mindestens 5)
Tourenführer: Manfred Blanke, Telefon: 02261 / 920 524, M.Blanke@dav-gm.de

Kosten: 180,00 € (Kurskosten), zzgl. Übernachtungskosten, Halbpension, Bus- und Bootsfahrt) (ca. 565,00 €), zzgl. Kosten für Anfahrt, Getränke etc. Die Preise gelten für Sektionsmitglieder. Für Nichtmitglieder abweichend. Es gelten die Teilnehmerbedingungen der DAV Sektion Gummersbach.

Anmeldung: DAV-Buchungssystem BW-2020-01 Anmeldeschluss **01.05.2020**



12.07.2020 – 20.07.2020

Kleiner Grenzverkehr (BW-2020-2)

Hoch, rau, bekannt, verkannt - viele Attribute schmücken die Stubaier Alpen. Viele Wege und Hütten gibt es dort. Schon ein paar Mal besuchten wir Abschnitte der Gebirgsgruppe auf verschiedenen Sektionstouren. Diesmal soll ich nicht nur oft weglos, sondern richtig hoch hinaus gehen, wir wollen unteranderem diverse Gletscher begehen und zudem noch ein markante Gipfel wie z.B. auch das Zuckerhüttl besuchen.

1.Tag: Anfahrt und Hotelübernachtung
2.Tag: Weiterfahrt ins Stubaital nach Neustift, von dort mit dem Taxi zur Oberrissshütte 1742m und von dort Aufstieg zur Franz-Senn-Hütte 2149m. Aufstieg 400m Strecke 2,8 km Gehzeit 1,5 Stunden
3.Tag: Heute geht es am Höllenrachen vorbei in rund 2600m Höhe auf den sanften Alpeiner Ferner. Dann über einen kleinen Klettersteig über die Wildgratscharte 3170 auf den Schwarzenbergferner. Am Schrankkogel vorbei abwärts zur Amberger Hütte 2136m Auf- / Abstieg 1100m Strecke 13 km Gehzeit rund 7 Stunden
4. Tag: Zunächst durch einen wunderschönen Hochtalabschnitt an der „Wilden Leck" vorbei auf den Sulztalferner, aufsteigend zum Wütenkarstsattel 3103m. Über den Wütenkarferner errreichen wir die Hochstubaihütte 3174m , Anstieg 1120m Abstieg rund 120m Strecke 8,2 km Gehzeit 5 Stunden
5 Tag: Zunächst auf dem gestrigen Anstiegsweg zurück über die Warenkarscharte 3186m. Über die verbliebenen Reste des Warenkarferners gelangen wir zum Windacher Ferner. Am hektischen (auch im Sommer) Skigebiet (Seilbahn/Restaurant – vielleicht nehmen wir ja noch die Schaufelspitze 3332m mit?) geht es über die kläglichen Reste des Gaiskarferners zum gesicherten Abstieg zur Hildesheimer Hütte 2900m.
Wer noch Power hat, kann den kleinen, aber feinen Klettersteig direkt an der Hütte als Zusatz einbauen. Aufstieg 350m Abstieg 620m Strecke 6 km Gehzeit ca. 4,5 Stunden
6. Tag: Ab- und Aufsteigend erreichen wir den Pfaffenferner und über das Pfaffenjoch 3208m kommen wir zum Pfaffensattel 3340m. Von dort in anregender Kletterei (II) auf das Zuckerhüttl 3507m. Über den Pfaffensattel überschreiten wir den Wilden Pfaff 3456m. Durch eine steile Rinne (Kletterei) steigen wir auf den Übeltalferner ab und queren an der Müllerhütte zum deutlich sichtbaren Becherhaus 3191m.
Aufstieg 760m Abstieg 500m Strecke rund 7,8 km Gehzeit rund 6 Stunden

Bergwandertouren.

DAV Deutscher Alpenverein Sektion Gummersbach

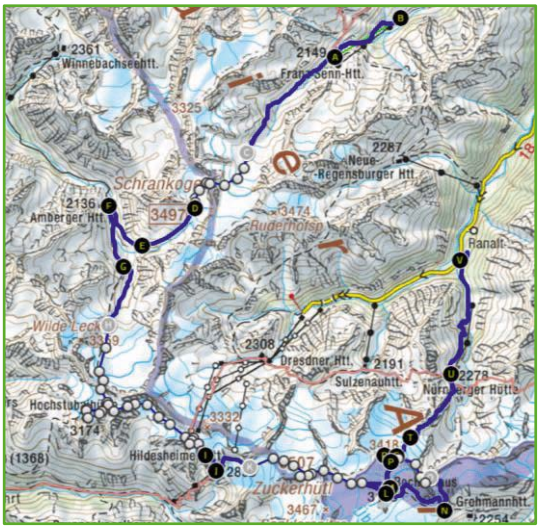
7 Tag: Morgens Aufstieg zum sichtbaren Gipfel des „Wilden Freigers“ 3418mund dann der lange Abstieg zur Nürnberger Hütte 2280m, Aufstieg 280m Abstieg 1125m Strecke 6 km Gehzeit rund 4 Stunden
8 Tag: Abstieg von der Nürnberger Hütte ins Tal. Weiterfahrt mit Bus zum Auto und dann weiter zu einem Hotel, Aufstieg 110m Abstieg 1000m Strecke 5,5 km Gehzeit rund 3 Stunden
9 Tag: Heimreise

Bemerkungen
-Schwierigkeiten oft T6

Maximale Teilnehmerzahl: 6 (erforderlich sind mindestens 5)
Tourenführer: Manfred Blanke, Telefon: 02261 / 920 524, M.Blanke@dav-gm.de

Kosten: 180,00 € (Kurskosten), zzgl. Übernachtungskosten, Halbpension, Bus- und Taxifahrt) (ca. 530,00 €), zzgl. Kosten für Anfahrt, Getränke etc. Die Preise gelten für Sektionsmitglieder. Für Nichtmitglieder abweichend. Es gelten die Teilnehmerbedingungen der DAV Sektion Gummersbach.

Anmeldung: DAV-Buchungssystem BW-2020-02 Anmeldeschluss **01.05.2020**



Hinweis

Steigeisen, Sitzgurt, Bandschlingen, Karabiner, Pickel etc. können kostenfrei von der Sektion gestellt werden.

02.08.2020 – 11.08.2020

Im Reich der Dreitausender (BW-2020-3)

Unbekannt, voll rauher Schönheit und mit der großen Anzahl von immerhin 53 Gipfeln jenseits der 3000der Marke liegt die Schobergruppe im „Schatten" der Großglocknergruppe. Überraschende Eindrücke sowie die zahlreichen Varianten macht diese Tour zu einem wunderbaren Erlebnis. Es ergeben sich die Möglichkeit bis zu sieben (7) Dreitausender im Rahmen dieser spannenden „Woche" zu erklimmen, so dass auch den Gipfelstürmern neben dem Natur – auch zusätzlich ein tolles Erfolgserlebnis bleibt.

1. Tag: Anreise (Fahrgemeinschaften werden angestrebt) nach Kals, Weiterfahrt (Maut) zum Neuen Lucknerhaus 1918m, Parkplatz, gemeinsamer Aufstieg zur Lucknerhütte 2241m, Aufstieg 320m Strecke 2,5 km Gehzeit ca. 1 Stunde
2.Tag: Weiterer Aufstieg zur Stüdlhütte 2801m (direkt vorm Großglockner) weiterer Übergang zur Glorer Hütte 2651m, Aufstieg 780m Abstieg 360m Strecke 8,5 km Gehzeit 5 Stunden
3. Tag: Der erste >Dreitausender< das Böse Weibl 3119m wird beim Übergang zur Elberfelder Hütte 2346m überschritten, Aufstieg 700m Abstieg 1000m Strecke rund 11,5 km, Gehzeit 5,5 bis 6 Stunden
4. Tag: Übergang zur Adolf-Noßberger Hütte 2488m am Großen Gradensee über die Hornscharte 2958m, Aufstieg 800m Abstieg 650m Strecke 6,5 km Gehzeit 5 Stunden
5. Tag: Nummer 2 (Keeskopf 3081m) **und 3 (östlicher Perschitzkopf 3125m)** sind möglich bei dem Übergang zur Wangenitzseehütte 2508 am herrlichen gleichnamigen See Aufstieg 1250m Abstieg 1200m Strecke rund 9,5 km Gehzeit 6 – 6,5 Stunden
6. Tag: Morgens nach dem Frühstück auf das **Petzeck 3283m (Nummer 4)** zurück zur Hütte, nach einer guten Stärkung Weiterweg zur Lienzer Hütte 1947m, Aufstieg 780m Abstieg 1380m Strecke 13 km Gehzeit rund 6,5 Stunden
7. Tag: Über die Mirnitzscharte 2743m zu einem kleinen namenlosen See. Von dort wäre die Besteigung von **Nummer 5 (Hoher Prijakt 3086m**) möglich, zurück zum See und Weiterweg zur Hochschober Hütte 2322m, Aufstieg 1300m Abstieg 970m Strecke 7,5 km, Gehzeit rund 6 - 6,5 Stunden

Bergwandertouren.

DAV Deutscher Alpenverein Sektion Gummersbach

8. Tag: Noch eine **Nummer 6 (Hochschober 3240)** und gar seines kleineren „Bruders“ **3125m (kleiner Schober**) ? Zugegeben, nicht ganz einfach und auch konditionell fordernd oder lieber direkt über das Schobertörl 2655m zur Lessacher Alm 1848m. ***So sind oft Varianten je nach Lust und Laune möglich.*** Oder noch das Kögerl 2385m mitnehmen .. die Qual der Wahl?! (*Hier gibt es eine einzigartige Lehmsauna in der Hochschoberhütte)*
mit Gipfel: Aufstieg rund 1200m Abstieg rund 1800m Strecke 9 km Gehzeit 7,5 Stunden
9. Tag: Auch hier wieder die Entscheidung: über die Schönleitenspitze 2810m zum Neuen Luckner Haus oder „unten“ herum? Aufstieg 1200m Abstieg 1100m Strecke 13 km Gehzeit 7 Stunden
10.Tag: Ausgeruht und mit frischen Sachen und voller Eindrücke und Erinnerungen machen wir uns auf die Heimreise

Bemerkungen
-Schwierigkeiten T2, oft T3, Hochschober T4+

Maximale Teilnehmerzahl: 9 (erforderlich sind mindestens 5)
Tourenführer: Manfred Blanke, Telefon: 02261 / 920 524, M.Blanke@dav-gm.de

Kosten: 185,00 € (Kurskosten), zzgl. Übernachtungskosten, Halbpension, (ca. 460,00 €), zzgl. Kosten für Anfahrt, Getränke etc. Die Preise gelten für Sektionsmitglieder. Für Nichtmitglieder abweichend. Es gelten die Teilnehmerbedingungen der DAV Sektion Gummersbach.

Anmeldung: DAV-Buchungssystem BW-2020-03 Anmeldeschluss **01.06.2020**

22.08.2020 – 29.08.2020

Klettersteige und mehr (BW-2020-4)

Um ins Karwendel zu gehen gibt es sicherlich viele Gründe: ***Naturschutzgebiet in Bayern - in Tirol der größte Naturpark Österreichs****. Es ist ein riesiger Naturraum. Zwischen dem Karwendelvorgebirge rund um Lenggries in Bayern erstrecken sich die hohen Berge bis ins Inntal nach Tirol. Und dazwischen ist so viel Platz für Natur: Die süßen Murmeltiere, wendige Gämsen, starke Steinböcke und die Herren der Luft - die Adler - sind hier zu Hause. 917 Quadratkilometer groß ist das Naturgebiet des Karwendel in Bayern und Tirol. Das Naturschutzgebiet Karwendel ist damit größer als die Insel Lanzarote oder dreimal so groß wie die Stadt München! I Wir aber wollen eine andere Seite – eine felsige und aufregende Seite dieses Naturparks kennenlernen.*

1. Tag: Anreise (Fahrgemeinschaften werden angestrebt, Bus usw. leider erheblich teurer) nach Innsbruck. Übernachtung in einem Hotel.
2. Tag: Taxifahrt nach Absam. Dann zunächst normaler weiterer Aufstieg, Aufstieg 400m Abstieg 70m Strecke ca. 3 km Gehzeit rund 1,5 Stunden, Dann Einstieg (1170m) in den Absamer Klettersteig (wechselnde Schwierigkeiten bis C) und Aufstieg zur Bettelwurfhütte 2079m > 600 hm Klettersteig, dann noch 1 Std. bis Hütte Gehgelände, Aufstieg: 1100m Abstieg 80m Strecke 2,2 km Gehzeit 4,5 Stunden
3.Tag: Überschreitung des kleinen (2650m) und großen Bettelwurfs 2726m, Klettersteig, leichte Klettereien sowie Gehgelände wechseln sich ab. Rückkehr zur Hütte, aufgrund der Gehzeit gibt es genug Zeit um einiges Grundlegendes zu vertiefen, Auf- / Abstieg 710m Strecke 4,5 km Gehzeit 4 Stunden
4. Tag: Übergang zum Hallanger Haus 1768m – aber nicht ohne die Speckkarspitze 2621 nicht überschritten zu haben. Diese Überschreitung beinhaltet kleine gesicherte Abschnitte und Klettereien. Aufstieg 700m Abstieg 1000m Strecke rund 9 km Gehzeit ca. 5 – 5,5 Stunden
5. Tag: Zunächst Aufstieg auf dem gestrigen Weg zum Lafatscher Joch 2061m dann über den „Wilde-Bande-Steig“ ab- und aufsteigend ins Stempeljoch 2281m. Von dort die Möglichkeit die Pfeiser Spitze 2315m (leichte Kletterei im Gipfelbereich) sowie die Stempeljochspitze 2543m (einfach) mitzunehmen. Übernachtung auf der Pfeishütte 1922m. ohne Gipfel – Aufstieg 700m Abstieg 550m Strecke 8,5 km Gehzeit 5 Stunden

6. Tag: Von der Pfeishütte auf den Goetheweg. Von diesem die Möglichkeit in leichter Kletterei das Gleirschspitze 2317m (Zusatzzeit 30 – 40 min.) oder auch die Rumer Spitze 2454m (Kletterei bis II, Zusatzzeit rund 2,5 – 3 Stunden) zu überschreiten. Dann weiter aussichtsreich über die Haflekarspitze 2324m und Abstieg in die Seegrube 1966m. Von dort mit der Seilbahn nach Innsbruck, Übernachtung im Hotel, Ohne Gipfel – Aufstieg 620m Abstieg 640m Strecke rund 7,5 km Gehzeit 4 – 4,5 Stunden
7. Tag: Der Innsbrucker Klettersteig – sicherlich was Aussicht und Streckenführung angeht – ein krönender Abschluss der Woche. Also vom Hotel mit der Seilbahn in 2 Etappen kurz vor die Hafelarspitze. Der Klettersteig am Anfang gutmütig steigert sich im 2. Teil aber nie über die Schwierigkeit C hinausgehend bis er beim Frau-Hitt-Sattel ausläuft. Rückkehr zur Seegrube und erneute Abfahrt mit der Seilbahn und Rückkehr zum Hotel. Aufstieg: 450m Abstieg rund 900m Strecke rund 5 km Gehzeit rund 5 – 5,5 Stunden
8. Tag: Heimreise

Bemerkungen
-Schwierigkeiten oft T4, einzeln T5

Maximale Teilnehmerzahl: 7 (erforderlich sind mindestens 5)
Tourenführer: Manfred Blanke, Telefon: 02261 / 920 524, M.Blanke@dav-gm.de

Kosten: 200,00 € (Kurskosten), zzgl. Übernachtungskosten, Halbpension, Taxi, Seilbahnen (ca. 640,00 €), zzgl. Kosten für Anfahrt, Maut, Getränke etc. Die Preise gelten für Sektionsmitglieder. Für Nichtmitglieder abweichend. Es gelten die Teilnehmerbedingungen der DAV Sektion Gummersbach.

Hinweis: Sitzgurt, Klettersteigset und Helm können kostenlos von der Sektion gestellt werden.

Anmeldung: DAV-Buchungssystem BW-2020-04 Anmeldeschluss **01.06.2020**

Bergwandertouren.

07.09.2020 – 13.09.2020

Lieblich, wild und kontrastreich (BW-2020-5)

Wilde Wasserfälle strömen laut tosend in die Täler, in stillen Gebirgsseen spiegeln sich schneeweiße Gipfel. Majestätisch bewachen Hochgolling, Höchstein, Hohe Wildstelle und Steirische Kalkspitze die Niederen Tauern in der Steiermark. Im Angesicht des bekannten Dachsteins positionieren sich die Schladminger Tauern mit ihren grünen Almen, Gipfel bis auf 2.863 m und einer arktisch anmutenden Seenlandschaft als ein ruhiges aber ungemein kraftvolles Gegenüber.

1. Tag: Anreise nach Schladming (Fahrgemeinschaften werden angestrebt), Eintreffen bis 15:00h auf dem Parkplatz der Hochwurzen-Seilbahn. Auffahrt mit der Seilbahn zur Hochwurzenhütte 1850m. Wer möchte kann mittels Kettcars noch mal den Berg hinunter rollen bevor abends dann Ruhe auf der Hütte eintritt.
2. Tag: Zunächst durch Wald und Wiesen leicht ansteigend erreichen wir das Rossfeld. Trotz herrlicher Aussichten sollten wir weitergehen und nähern uns dann stetig steigend zum Schluss felsigem Gelände. Im leichtem Auf und Ab durchsteigen wir dieses, an Seen vorbei und dann abwärts zur Ignatz-Matis Hütte malerisch am Giglachsee gelegen. Natürlich können wir je nach Lust und Laune den Weg um zwei Gipfelbesteigungen erweitern. Aufstieg 850m Abstieg 700m Strecke rund 10 km Gehzeit 5 Stunden
3. Tag: Auch hier … als morgendlichen Frühsport könnte man (zusätzlich) erst eine Umrundung des Giglachsees machen, bevor wir im gleichmäßigen Anstieg den Gipfel der Rotmandlspitze 2453m erreichen (eine andere Möglichkeit führt durch einen Tunnel auf die andere Seite des Berges). Nach einer umfassenden Umschau steigen wir zur Kleinprechthütte 1852m. Nach kurzert Rast schultern wir die Rucksäcke und steigen erneut auf, um über die Trockenbrotscharte 2237m zur Landawirseehütte 1985m abzusteigen.Aufstieg 980m Abstieg 1000m Strecke rund 10 km Gehzeit 5,5 bis 6 Std.
4. Tag: Heute entscheidet nicht nur das Wetter, sondern auch die Teilnehmer der Tour – Soll es auf den Hochgolling gehen, den mit 2682m höchsten Gipfel der Schladminger Tauern? Das erfordert nicht nur einen zusätzlichen Zeitaufwand von rund 3 Stunden sowie den Anstieg der Schwierigkeiten auf T 3 (Normalweg) oder T 4 beim Aufstieg über den Nordwestgrat… In Absprache sollte aber jeder zufrieden sein - entweder gemeinsamer Aufstieg in die Gollingscharte oder bei mögliche Gipfelaspiranten wäre auch ein verspäteteter

Aufbruch aufgrund des einfachen Aufstieges möglich… Gemeinsamer Abstieg über das schönste „Ende der Welt“ zur überraschend auftauchenden Gollinghütte 1641m, Aufstieg: 300m Abstieg 700m Strecke 5 km Gehzeit rund 3 Stunden, mit Gipfel: Auf- / Abstieg 550 m Strecke 2,5 km Gehzeit rund 3 Stunden

5. Tag: Sicherlich die schönste Etappe – mit 2618m erwartet uns der Greifenberg und damit zunächst ein Anstieg von rund 1000 hm. Dort oben haben wir einen herrlichen Blick über den Klafterkessel, eine Landschaft so eigentümlich und fantastisch wie kaum wo anders – bisschen wie in der Tundra oder in Schottland. Über endlose Seen blicken wir auf ein Gipfelmeer ringsrum. Nach felsigem Abstieg geht es über Wiesengelände ebenso zügig runter zur Preintaler Hütte, wo wir die vielen Eindrücke bei einem Stück Kuchen „verdauen“ können. (einige versicherte Teilabschnitte), Auf- sowie Abstieg rund 1000m, Strecke 8 km, Gehzeit rund 7 Stunden

6. Tag: Viele gehen diesen Teilabschnitt nicht – dabei verspricht er nochmals die Summe von Eindrücken der vorherigen Etappen. Früh geht es los, denn der „Endabstieg“ sollte mit der Seilbahn erfolgen. Davor erwartet uns ein prachtvoller Höhenweg, der bei trockenen Bedingungen auch problemlos von uns gemeistert werden sollte. Abfahrt von der Planai mit der Seilbahn nach Schladming, weiter mit Taxi oder Bus zum Auto – kurze Fahrt zu einem Hotel. Aufstieg 1200m Abstieg 1000m Strecke rund 12 km, Gehzeit rund 7 Stunden

7. Tag: Ausgeruht und mit ein bisschen Wehmut treten wir die Heimreise an.

Bemerkungen

-Schwierigkeiten durchgehend T2, Möglichkeit Hochgolling T3 oder T4 (siehe Tag 4)

Maximale Teilnehmerzahl: 11 (erforderlich sind mindestens 5)
Tourenführer: Manfred Blanke, Telefon: 02261 / 920 524, M.Blanke@dav-gm.de

Kosten: 175,00 € (Kurskosten), zzgl. Übernachtungskosten, Halbpension, Bus, Seilbahnen (ca. 340,00 €), zzgl. Kosten für Anfahrt, Getränke etc. Die Preise gelten für Sektionsmitglieder. Für Nichtmitglieder abweichend. Es gelten die Teilnehmerbedingungen der DAV Sektion Gummersbach.

Anmeldung: DAV-Buchungssystem BW-2020-05 Anmeldeschluss **01.06.2020**

22.09.2020 – 26.09.2020

Deutschlands schönster Wanderweg 2019 (BW-2020-6) Programmänderung!

Der ZweiTälerSteig wurde vom Wandermagazin ausgezeichnet als "Deutschlands Schönster Wanderweg 2019". Er entführt Dich in die schönsten und ursprünglichsten Winkel des Elz- und Simonswäldertals. Die ersten drei Tage fordern Dich körperlich: Felsen, Schluchten und Wasserfälle, schmale Pfade im engen Zick-Zack. …… der Steig führt dann noch zwei weitere Tage über bequeme Wege mit minimalen Höhenunterschieden weiter.

*Wir im Alpenverein haben uns **natürlich** die ersten drei Tage ausgesucht … keine Angst…. „unser Bett" finden wir in einem modernen Hotel direkt in der Altstadt von Waldkirch. Morgens und abends werden wir zu unseren Wanderpunkten hingebracht oder bzw. abgeholt … welch herrlicher Luxus. Somit ist nur leichtes Tagesgepäck notwendig…. Abends in der Altstadt werden wir dann gemütlich essen gehen und uns stärken für den nächsten Tag…. Der Steig verändert Dich. Du findest Abstand und Ausgleich zum Alltag. Die gewaltige Schönheit der Natur und die Gastfreundschaft der Menschen öffnen Dich und Dein Herz. Komm!*

1.Tag: Anreise
Aber zunächst haben wir am Anreisetag Zeit die Stadt selbst kennenzulernen – ein kurzer Ausflug zur Kastelburg verschafft uns den nötigen Überblick usw…. bevor es dann zum Abendessen geht…

2. Tag: **Waldreiche Etappe mit vielen Pfaden und steilen Anstiegen**
Stolze 1.000 Höhenmeter: Der ZweiTälerSteig beginnt mit einer echten Herausforderung. Vom mittelalterlichen Städtchen Waldkirch über den Grat zum Glottertal hinauf auf den Kandel, den höchsten Punkt des Zweitälersteigs. Doch auch wenn der Aufstieg manchmal steil ist: Der Gipfel ist schneller erreicht als gedacht.

Strecke 10,1 km Dauer 5:00 h Aufstieg 982 hm Abstieg 41 hm

3.Tag: **Anspruchsvolle, erlebnisreiche Etappe mit steilen Auf- und Abstiegen**
Berg und Tal. Vom Kandel führt der Steig durch den wildesten Teil des ZweiTälerLands vorbei an den Zweribach-Wasserfällen hinunter ins Tal der Wilden Gutach und dann durch die Teichschlucht wieder hinauf aufs Hintereck. Geradezu beschaulich ist die Wanderung entlang der Wilden Gutach bis nach Simonswald. Auf dieser Etappe sind die Steige anspruchsvoll – vor allem im Abstieg.
Länge 25,20 km - Aufstieg 651 m - Abstieg 1493 m – Dauer 7:00h

4.Tag: **Anspruchsvolle, waldreiche Etappe, langer Aufstieg zur Hörnlebergkapelle, lange Etappe über den Rohrhardsberg und seine Ausläufer, steiler Abstieg nach Wittenbach**
Der Rohrhardsberg steht im Mittelpunkt des dritten Tages, unscheinbar und wild zugleich. Hoch über dem Elztal, beim Hörnleberg, dem ersten Höhepunkt des Tages, beginnt die Kammwanderung zum höchsten Punkt der Etappe. Hinab geht es dann über den Bergrücken, der sich wie ein Keil nach Norden in den Lauf der Elz schiebt. An seinem äußersten Ende bei der Kapfhütte lockt eine überwältigende Aussicht.

Länge 25,55 km - Aufstieg 1056 m – Abstieg 916 m – Dauer 8:30h

Bemerkungen
-Schwierigkeiten bei guten Verhältnissen durchweg T1, einzelne kleine Stellen T2

Maximale Teilnehmerzahl: 13 (erforderlich sind mindestens 7)
Tourenführer: Manfred Blanke, Telefon: 02261 / 920 524, M.Blanke@dav-gm.de

Kosten: 110,00 € (Kurskosten), zzgl. Übernachtungskosten (ca. 380,00 €), zzgl. Kosten für Transfers (ca. 50,00 €), zzgl. Kosten für Anfahrt, Getränke etc. Die Preise gelten für Sektionsmitglieder. Für Nichtmitglieder abweichend. Es gelten die Teilnehmerbedingungen der DAV Sektion Gummersbach.

Anmeldung: DAV-Buchungssystem BW-2020-06 Anmeldeschluss **06.07.2020**

Matterhorn, morgens von der Flualp aus gesehen - Foto: Manfred Blanke

BERICHTE

Outdoor-Kletterschein mit Hindernissen

Outdoorkurs im April 2019

(kh) Leider war uns das Wetter dieses Jahr nicht so freundlich gesonnen. Eigentlich sollte der Kurs am Samstag, den 27.4.2019 starten. Bis zur letzten Minute warteten wir auf schönes Wetter. Jedoch fiel der erste Temin buchstäblich ins Wasser. Starten konnten wir erst am Sonntag. Gott sei Dank war die Wettervorhersage etwas vielversprechender. So machten sich sechs Teilnehmer und ich auf den Weg nach Werdohl an die Lenneplatte, um dort den ersten Teil des Outdoorscheins zu absolvieren. Jeder Teilnehmer bekam wieder zuvor seine kleine Hausaufgabe zum Thema „Naturverträgliches Klettern“ wie z.B. Vegetation am Fels, Schutz von Pflanzen und Tieren, Sperrungen wegen Vogelbrut, Verhalten am Fels usw. Auch Themen wie Gelände- und Routenbeurteilung waren Inhalt.
Es ist immer eine Bereicherung, wenn nicht nur der Trainer schwätzen muss und man Nachdem fleißig vorgestiegen und abgebaut/gefädelt wurde, und wir fast mit dem ersten Tag durch waren, rutschte leider ein Teilnehmer nach dem ersten Haken, als er klippen wollte, an der glatten Platte ab und knickte mit dem Fuß am Boden um. Wie sich später herausstellte, hatte er ein Innenband gerissen. Leider hat das Ereignis den Tag etwas getrübt. Auch die beiden nächsten Ausweichtermine waren sehr durchwachsen. Die Legowand war noch sehr feucht, als wir den 2. Teil des Kurses durchführen wollten. Auch dort wollten wir schon abbrechen, da es besonders rutschig war. Die Sonne kam dann aber doch endlich noch zum Vorschein. Am dritten Termin lief dann endlich alles rund. Schön war, dass doch alle Teilnehmer, auch mit Aircastschiene, das Abseilen üben konnten und zum Schluss ihren Outdoorschein erhielten. Alles in allem überwog das Positive! Es war eine nette Truppe; die Teilnehmer hatten Spaß miteinander.

Berliner Höhenweg (BHW)

Erfahrungsbericht von Liane und Sissi

(l/s) Ich darf mich vorstellen, ich bin Liane, die Neue! Also wirklich ein Neuling, was Hütten Touren angehen, na ja, ich als unerfahrene habe mich auch gleich für den Berliner Höhenweg entschlossen! Unsere Truppe: Sissi, Moni, Ulli, Karsten, Michael, Rainer, Ich und natürlich unser Manni. Leider gab es schon vor der Reise aus diversen Gründen einige Ausfälle: Christine, Peter, Reinhard und Dany.. Seeeehr Schaaade !

1.Tag: Zur Anreise Richtung Zillertal/Mayrhofen mussten alle sehr früh los (Sissi sogar um 03 Uhr), damit wir zum ersten Bierchen um 16 Uhr pünktlich da sind. Karsten und Ich haben es gerade so geschafft, 15:30 Uhr waren wir am Hotel Siegler Hof. Um 16:00 Uhr war Treffen, Manni hat uns dann nochmal die Tour und einzelnen Etappen detailliert erläutert (Schluck und der Schluck war ohne Bier ☹), danach sind wir zum Essen losgezogen, dank Christine haben wir gemütlich und lecker gegessen.

2.Tag: Es geht los, Ziel ist die Karl-von-Edel Hütte, 2238m, von dort dann zur Ahornspitze und zurück zur Hütte. Nachdem wir alle lecker gefrühstückt haben ging es auch schon los. Wir sind mit der Seilbahn von Mayrhofen auf 1995m gegondelt, von dort sind wir dann den steilen Aufstieg zur Hütte gewandert. Der erste Wandertag! Nach einer Pause zum Verschnaufen an der Hütte haben wir uns dann nur mit Notrucksäcken auf dem Weg zur Ahornspitze gemacht. Da Manni wusste, was uns am nächsten Tag erwarten wird und das Wetter umgeschlagen ist, sind wir nur bis zum Grad gewandert und nicht zur Spitze hochgeklettert, so konnten wir mit der dünnen Luft anfreunden und haben die schöne Aussicht genossen….naja Manni hat uns schon mal den Weg für morgen schmackhaft gemacht ☺

3.Tag: Ziel ist die 13km entfernte Kasseler Hütte,2177m, über den „gefürchteten“ Siebenschneidenweg oder auch Aschaffenburger Höhenweg. Meine erste Nacht in einer Hütte war schon ungewohnt und so gut wie gar nicht geschlafen…wer einen leichten schlaf hat, rate ich von ab… kaum geschlafen, übermüdet und das Frühstück um 6:30 Uhr reingestopft (kann so früh nichts essen) ging der Tag natürlich „perfekt“ los. Kurz nach dem wir gestartet sind, mussten wir uns im ersten Abschnitts mit einem Seil hochzuziehen (ich fand es toll). Nachdem wir alle oben angekommen sind, hat man schon die Geröllfelder gesehen, soweit das Auge reicht. Man sprang eigentlich von einem Stein zum anderen und wenn du dachtest es geht nicht schlimmer, wurde es immer wieder getoppt… Es war sehr viel Konzentration gefragt, über Stunden. Und Einfallsreichtum beim Klettern über das Geröll (als Opfer musste eine Sonnenbrille herhalten ☹) Manni hat nicht zu viel versprochen, ehrlich gesagt war es für mich dann doch der Horror. Ich hatte zwar Mannis Erklärungen etc. mehrfach gelauscht, aber insgeheimen gedacht – so wird es wohl nicht werden. Aber - das habe ich jetzt lernen müssen, man sollte doch dem Manni glauben – er war ja auch schon mal da gewesen. Also es hat einfach kein Ende genommen, als man die Kasseler Hütte gesehen hatte, dachte man eigentlich soweit kann das gar nicht mehr sein, aber die Berge können einen verdammt täuschen und wie es kommen musste, fing es an zu regnen und Manni trieb uns weiter an. Er wollte , bevor der Regen schlimmer wurde, unbedingt die Hütte erreichen. …….Aber wir sind alle Heile und fast trocken angekommen…Unsere Zeit 7 ½ Std reine Gehzeit

4.Tag: Tagesziel: Greizer Hütte, 2277m
Am andren Morgen, es war schwer aus dem Bett zu kommen. Die Hütte wirklich berstend voll Der Tag davor hat seine Spuren hinterlassen, bei Karsten und mir mehr, bei den anderen weniger. Da es am Anfang gegenüber dem gestrigen Tag nahezu gemütlich und fast eben losging, fasste ich neuen Mut. Die Tour zur Greizer Hütte war zunächst eine entspannte Tour…ein kleines Schneefeld war auch dabei. Dann, nach der langen Umrundung des Talkessels kam noch ein Anstieg, rund 600hm. Diesmal hatte ich mit dem Anstieg zu kämpfen, ich hatte das Gefühl umzukippen, mir wurde schlecht, war am ganzen Körper am Zittern…aber dank der tollen Truppe, die mir Mut zugesprochen haben,…ging es doch wieder. Auf der Scharte angekommen, zeigte uns Manni den Anstieg für morgen – den Aufstieg in die Mörchenscharte - 1000m steil hoch. Er hatte nicht gelogen, aber jetzt direkt vor uns und mit den Tagesetappen hinter uns erschien es mir unüberwindlich. Auf dem letzten Stück zur Hütte hat uns schon ein Hubschrauber der Polizei umkreist, der dann vor der Hütte gelandet ist. . An der Hütte haben wir dann erfahren, dass ein Kletterer abgestürzt ist und dort Zeugen befragt wurden. Mit Regen ist in den Bergen nicht zu spaßen!

Karsten und ich waren nach den 3 Tagen schon sehr erschöpft und wir haben noch ein paar anstrengende Tage vor uns. Karsten und Ich haben dann beschlossen, die Tour abzukürzen. Am nächsten Tag sollte es zur Berliner Hütte gehen, die wollten wir uns noch anschauen. Also hatte Manni einen Plan für den nächsten Tag für uns. …. to be continued

Tja, Fortsetzung ...wie ging es weiter?
Da Karsten und Liane sich am Abend auf der Greizer Hütte für Plan B entschieden hatten, wurde ich, Sissi, nun für die weitere Berichterstattung erwählt ;-) Für mich war es in diesem Jahr die 3. Hüttentour in Folge :-) und ich nehme an dieser Stelle bereits vorweg, dass ich wieder einmal keinen einzigen Schritt auf dieser Tour missen möchte. Die Zillertaler Alpen-Landschaft die wir gemeinsam durchquert bzw. durchwandert haben, war so vielfältig und abwechslungsreich, dass ich sowohl während des Tages als auch allabendlich auf' s Neue über die jeweilige zurückgelegte Strecke gestaunt habe. Einfach pures Glück, mich entschädigte das sich stets verändernde, prächtige Bergpanorama für die Strapazen und Mühen so mancher hm's. Genau so mag ich es, und die Anderen mit mir! ..., oder?

So auch am Tag 5 auf dem Weg von der Greizer zur Berliner Hütte - die wollten wir ja alle soooo gerne sehen, da sie ja soooo einzigartig und besonders sein sollte. Wir knipsten nach einem guten Frühstück vor der Hütte noch ein Gruppenbild, wünschten aneinander 2:6 einen schönen Wandertag und freuten uns auf das Wiedersehen am Nachmittag. Jetzt waren wir nur noch 6 Wandersleut', die frohgemut bei schönen Wetter auf dem BHW weiter in Richtung "gefürchtete" Mörchenscharte starteten. Erst ordentlich abwärts, galt es alsbald zunächst eine mehrere Meter senkrecht aufragende Leiter nacheinander zu erklimmen sowie anschließend auf direktem Weg immer weiter steil, sehr steil aufwärts am Übergang dann mittels einiger Seilversicherungen diese Scharte zu überwinden. Nach Pause auf der Scharte geht es weiter Richtung Schwarzsee, den wir sodann in schönstes Sonnenlicht getaucht malerisch unter uns gelegenen erblicken. Dort angelangt stürzen sich zwei von uns wagemutig hinein in diesen klaren, klirrend kalten Bergsee, hingegen Manni seine schmerzenden Knie darin hervorragend kühlen tat :-). Absolut herrlich erfrischend nach dem schweißtreibenden Aufstieg. Wir verweilen mit Muße und genießen den Sommertag. Auf dem weiteren Weg zur Berliner Hütte wandern wir 3 Mad'l (Moni, Ulli, ich) in genussvollerem Tempo hinter den 3 Mannen (Manni, Reiner, Michael) abwärts, wir fühlen uns aufgrund von Vegetation und Düften fast in den Süden versetzt - wunderbarer, besonderer Weg. Dann stehen wir davor und sind sehr, sehr beeindruckt von dieser einzigartigen, großen, denkmalgeschützten Hütte, die dort vor einem nicht minder prächtigen Berg- u. Gletscherpanorama erbaut wurde.

Wir alle, auch Liane und Karsten, die bereits auf "ihrem" Weg hier eingetroffen sind, genießen das besonderes Ambiente. Dann lassen wir den Tag zunächst mit leckerem Abendessen, serviert im Damensalon, und später bei dem ein oder anderen Bier auf der großen Terrasse gemütlich ausklingen. Super Tag!

Exkurs: A*uf einem so viel begangenen Höhenweg wie diesem gibt es außer unserer natürlich auch weitere kleine oder größere Wandergruppen, denen wir während all der Tage stetig auf den Etappen und den Hütten begegnen. Mal sind die Einen vorweg, mal die Anderen und auch bei anderen Gruppen gibt es "Ausfälle" wie sich im Austausch am Abend oder über Tage erfahren lässt*.

Tag 6: Am Morgen verabschieden sich Liane und Karsten für die restlichen Etappen, sie wollen bis zur Rückfahrt ab Achensee am Sonntag etwas geruhsamer, kräfteschonender in der Nähe wandern. Für uns Anderen 6e ist`s auch am Ende diesen Tages ein unvergessliches Erlebnis mehr, denn wir haben auf dem weiteren Weg Richtung Furtschaglhaus eine Kernetappe (die Königsetappe?!) in hochalpinen Gelände in uns hinein und durch uns hindurch erkraxelt. Etliche Stunden im Aufstieg zum Schönbichler Horn sind wir unterwegs. Zunächst auf schmalen Pfaden, motiviert und gut unterhalten durch andere Mitwanderer, die uns als "fröhliche Gruppe" (ha, sind wir doch Rheinländer) küren, wird es Richtung Gipfel zunehmend gefährlich brökelig. Ehrfurcht! Geht das, da hoch, in diesem Blockgelände? Teils seilversichert, Stöcke braucht's hier weniger eher alle viere, den ein od. anderen guten Tipp von Manni und wir alle kommen wohlbehalten nach schöner Kletterei hoch oben auf 3134m Schönbichler Horn an. Megageiles 360° Panorama, Fotos, Gruppenfoto & natürlich Gipfelbucheintrag - wir erfreuen uns in Gemeinschaft mit wenigen anderen Gipfelerstürmern an diesem herrlichen HÖHEPUNKT, kosten die Pause und den Augenblick aus :-). Wo' s hoch geht, geht's auch wieder runter, das plagt unseren Manni und seine Knie heute mehr als arg, da hilft's ein Alt-Schneefeld abseits des Weges wenigstens für einen Teil des langen Abstiegs zu nutzen. Dann sind wir da, doch der Empfang vom Hüttenwirt hätte für Manni freundlicher sein dürfen ;-(hat er doch hart gekämpft für uns an diesem Tag! Es gibt eine Runde Schnapserl, so früh, warum? ... er verkündet, morgen soll's für uns ohne ihn & Moni die letzten beiden Etappen auf eigene Verantwortung weitergehen. Da wären' s nur noch VIER! Es fällt sichtlich schwer, doch Gesundheit & Eigenverantwortung geht vor, er traut' s uns zu, drum soll' s so sein.

Anderntags machten sich dann "vier kleine (Wander-)Negerlein" nach herzlichem Abschied - mit bisschen Pippi in den Augen- ohne den geschätzten Bergführer und seine Moni auf die nächste Etappe. Ziel heute: die Friesenberghütte und anders als die Tage zuvor, ging's nahezu als "Ruhetag" durch. Abwärts Richtung Schlegeis-Stausee, dann gemütlich auf bequemen Weg am Ufer desselben entlang, machten wir an seinem anderen Ende vor der Dominikushütte eine kurzweilige Verschnauf- u. Verzehrpause. Ausgestattet mit Manni' s Kartenmaterial und vielen seiner bereits tief verinnerlichten Wander-Tipp' s im Ohr (er war also doch bei uns!) schafften wir den weniger begangenen direkten Aufstieg zum Friesenberghaus mit einigen kleinen, weiteren Päuschen in guter Gehzeit. Er hätte seine Freude an uns gehabt ;-) Oben angekommen, herrliche Aussicht rundum - Friesenbergsee, Tuxer-Ferner-Haus, - verzehrten wir köstlichen Kaiserschmarrn und begrüßten die von der Olpererhütte herankommenden, anderen Wandergruppen. Dann Wetterumschwung, ab nach drinnen in die gute Stube, da entdeckte und besetzte ich den "Sektionsstuhl Gummersbach", es wurde spielerisch gemütlich bis zum Abendessen. Krönender Abschluss diesen Tages: die unterhaltsamste Wettervorhersage für den kommenden Tag vom Hüttenwirt, gefolgt von einer großartigen, perfekten Hüttengaudi. Bernd aus Chemnitz brachte mit Gitarre & einem breiten Liederrepertoire die gesamte Hüttengemeinschaft zum ausgelassenen Mitsingen, -schunkeln, -feiern " griechischer Wein, komm' schenk mir ein, la la la la la, ... träume von daheim, la la la la, ...Sehnsucht wieder" (hey, da haben wir extra kräftig für Reinhard & alle Daheimgebliebenen mitgesungen) -> GUTE NACHT!

Die vorletzte Etappe zur Gamshütte, so war's geplant - da waren auch wir VIER dann raus. Es wäre eine nochmals seeeehr lange Tagesetappe geworden, das Wetter sollte bis zum Nachmittag noch sonnig & stabil bleiben, es fühlte sich dennoch nach Abschied vom hochalpinen Gelände an und so entschieden wir uns einvernehmlich für den Abstieg Richtung Gasthaus Breitlahner um von dort per Bus wieder nach Mayrhofen zu gelangen. Der Abstieg hatte es auf seine Weise in sich, war sehr abwechslungsreich, da wir durch die unterschiedlichen Höhen- und Vegetationslagen hindurch hinunter wanderten. Weiter oben gönnten wir uns noch chillige Verweilpausen um dann auf den steil abwärts schlängelnden, teils unübersichtlichen Pfaden durch dickichthaften Wald unsere Knie nochmal so richtig herauszufordern. Geschafft, wir VIER, waren froh und zufrieden, als wir im Gasthaus auf ein kühles Bier & die gelungene Tour einkehrten. Per Bustransfer ging' s dann zurück nach Mayrhofen. Manni & Moni hatten es sich ab Furtschaglhaus dort schon "Wellness-haft" gut gehen lassen :-) Liane & Karsten hatten sich mehrere schöne Tage in Hintertux gemacht. Wiedervereint versammelte sich unsere "komplette" Mannschaft abends im Ort zu lecker Essen & Bierchen & klönen von den Erlebnissen.

Das ENDE vom Ende dieser Tour kam erst tags drauf. Ab Mayrhofen ging's gegen Mittag Richtung Maurach am Achensee, hier war die letzte Übernachtung für uns bereits vorgebucht. Im Kontrast zu den hinter uns liegenden alpinen Wanderetappen, spazierten wir nun bei schönstem Sommerwetter ganz gemütlich am See entlang. Entspannung zum Abschied gehört auch dabei ;-)

Abschließend sage ich DANKE an euch alle, die mit mir auf einer wieder besonderen Bergtour unterwegs ward; besonders an Manni der seine Touren auf' s Beste plant, vorbereitet, ausschreibt und einmal unterwegs dann auch für Zu-/Aus-/Notfälle etc. neue Pläne, Vorschläge, Hilfestellung möglich macht.

Der Tauernhöhenweg 2019

Rückblick von Guido Kötter

(gk) Als Neuling in der Gruppe von 7 Mitwanderern durfte ich gleich diesen kurzen Rückblick schreiben. Eine gerne angenommene Aufgabe, leider kürzer als erwartet. Unfallbedingt musste die Tour abgebrochen werden nach dem 3. Wandertag.Doch von Anfang an:

Start Freitag den 2.8.2019 5.00 Uhr morgens ab Bergisch Gladbach. Etwas nervös die Neulinge ob der Kategorie T4-T5 für die Tauerntour. Über München, Salzburg, Hofgastein mit dem Auto in die Zugverladung. Mallnitz erreicht ca. 15.00 Uhr, pünktlich zu Kaffee und Kuchen im Hotel Alber und nachfolgender Toureneinweisung durch unseren Wanderleiter Manfred Blanke. Einige Teilnehmer waren vorab schon die Adamello Tour gegangen und entsprechend im Training. Erster heftiger Regenschauer bei der Schuheingewöhnungswanderung“.

Start am nächsten Morgen 3.8.19 vom Bahnhof Mallnitz zum Arthur von Schmidt Haus. Selbstverständlich nicht erleichtert mit der möglichen Taxianfahrt, alles zu Fuß an wunderschönen Hängen vorbei. Mit ständigem Kleiderwechsel (kalt, warm, Regen, Sonne) ging es doch flott voran, 10 km 1300 Höhenmeter. Die Hütte herrlich am See gelegen. Stimmung prächtig. Gut erholt erwartet uns am 4.8.19 unsere 1. Herausforderung, ein 3000er, das Säuleck. 9 Stunden unterwegs, 6 Stunden Wanderung zur Gießener Hütte. Blockgestein, Schneefelder, Flußdurchquerungen, Fallschule auf Schnee. Am Gipfel reißt die Wolkendecke auf und eröffnet herrliche Blicke auf die umliegende Bergwelt. Sehr abwechslungsreicher Tag und zur Belohnung riesige Schnitzel und Geschnetzeltes auf der Hütte. Wanderherz was willst du mehr nach einem langen anstrengenden Wandertag.
Leichte Beunruhigung kam auf, als der Hüttenwirt etwas bedenklich uns eindeutig sagte: „Um 6.00 Uhr müsst ihr morgen raus sein, sonst schafft ihr das nicht“.

Also 5.8 19 5.00 Uhr aufstehen, kurzes Frühstück uns los ging es Richtung Hannover Haus, 11.5 h Gesamtzeit, Klettersteig mit abgerissenen Seilen, Schneefeld mit Gletscherrest und Steigeisen. Das eine oder andere Loch in der Hose. Danach 6 h über auf und ab Fels-und Wiesenwege, grandiose Kulisse, erschöpft aber glücklich Ankunft 17.30 Uhr pünktlich zu Abendessen am Hannover Haus. Grandioser Rückblick auf den Weg von der Terrasse.
Nach dem Essen zufriedene und müde Gruppe. Ab ins Bett. Die Hütte war neu gebaut, es sah alles neuwertig aus. Leider hielt sie nicht, was sie versprach. Beim nötigen Gang zur Toilette in der Nacht hielt die Bettkonstruktion nicht was sie versprach. Noch nicht stehend auf der 1. Stufe der Leiter brach die obere Konstruktion zusammen. Der Sturz endete auf dem Boden nach ca. 2 Metern folgenschwer. Die Nacht wurde mehr schlecht als recht verbracht. Am Morgen des 6.8.19 wurde das Ausmaß der Verletzung klar. Starke Schmerzen bei jeder Belastung, einen Rucksack tragen unmöglich. An ein Weitergehen war nicht zu denken. Nach kurzer intensiver Diskussion erfolgte einstimmig der Beschluss, die Tour abzubrechen. Zum Glück war die Seilbahn in der Nähe. Vom Hannover Haus ging es zurück mit der Bahn nach Mallnitz. Die Heimfahrt war nicht mehr unbeschwert. Erschöpft und besorgt wurde das Heimatziel nach langer anstrengender Autofahrt ohne weitere Zwischenfälle erreicht. Der Beschluss, die Tour abzubrechen viel allen schwer, war aber nicht zu umgehen. Wir wünschen gute Genesung dem Verletzten. Ich sitze am Abend vor diesem Bericht und denke an die herrliche Landschaft der Hohen Tauern, beeindruckende Gipfel, tiefe Täler, nicht endende Hänge. Nicht zu vergessen die Gemeinschaft am Berg, in der sich auch um den anderen kümmert. Es soll nicht mein letzter Bergurlaub gewesen sein. Zu beeindruckend waren die Erlebnisse auf dieser Wandertour. Im nächsten Jahr wird es wieder in die Berge gehen.

Rund ums Matterhorn / Bestes Wetter und tolle Aussicht

Erfahrungsbericht von Sabrina Badziura

(sb) Die erste Etappe wurde nach Aufteilung in zwei Fahrgemeinschaften erfolgreich absolviert und so trafen am Abend des 7. Julis sechs mutige Bergwanderer und Wanderführer Manfred im Hotel Wolters in Efringen ein. Bei gemeinsamen Getränken und leckerem Abendessen lernte sich die sowohl im Erfahrungsschatz wie auch im Alter unterschiedliche Gruppe schnell kennen, die Pläne für die nächsten Tage wurden mit viel Neugier und Vorfreude besprochen und die neuesten Anschaffungen im Bereich Ausrüstung wurden beäugt.

Nach einer erholsamen Nacht wurde die letzte Autoetappe in Angriff genommen und so konnte es dann nachdem die Autos geparkt und die letzten Sachen im Rucksack verstaut waren, endlich los gehen. Der Einstieg war ein kurzer Anstieg von Täsch zur Europaweghütte, der Weg war von Beginn an eine Augenweide und bei strahlendem Sonnenschein trafen Manfred, Monika, Reinhard, Heinrich Danny, Christine sowie meine Wenigkeit an der Hütte ein. Die Hütte ein echte Berghütte ein deutlicher Kontrast zum Hotel der vorangegangen Nacht. Da die Hütte aktuell wenig belegt war hatten alle genügend Platz, das Essen war ausreichend und die Hüttenwirtin konnte mit Infos über den Weg sowie bestehenden Streckensperrungen punkten.

Am nächsten Morgen dann der erste komplette Wandertag. Aufgrund der Streckensperrung führte uns Manfred(immer gewappnet mit Alternativrouten) entlang des Europawegs und dann steil hinauf über den Ritzengrat auf das Unterrothorn 3103m. Abwärts ging es steil zum Teil über Skipisten zum Berghotel Fluhalp. Innerhalb von 4 1/2 h hatte die taffe Truppe 12,3km, 1180 Höhenmeter hoch und 680 Höhenmeter runter überwunden. Die Stimmung war weiterhin bestens, es wurde über Dickbauchathleten mit E-Bikes und japanische Touristen gelacht und für Manfred, den kleinen Hungerbär gab es auch einen Nachschlag beim Essen.

Auch am nächsten Tag blieb die Stimmung weiterhin hervorragend und das Wetter stabil, von der Fluhalp ging es zunächst am Stellisee vorbei hinab bis zum Grünsee und danach über einen versteckten Pfad (den wir dank Manfred hinter einem Busch erst fanden) hinauf zum Gornergrat - wieder über 3100m hoch , natürlich die gesamte Zeit zu Fuß. Oben angekommen wurde die Aussicht auf die atemberaubende Gletscherwelt genossen und über die Veränderungen der Alpen auf Grund des Klimawandels und des zunehmenden Tourismus diskutiert.

Nach dem alle gesättigt und gestärkt waren, ging es steil und zügig bergab über den Weg der Stille am Gletscher vorbei zur Bergbahn Riffelberg 2560m, denn die letzte Strecke des Tages sollte per Bergbahn überwunden werden und so musste diese natürlich auch rechtzeitig erreicht werden. Dies schafften alle 7 Bergfreunde problemlos und so konnten alle an der Bergstation vor Abfahrt nach Furi noch ein erfrischendes Kaltgetränk genießen. In Furi angekommen kehrten wir im Silvana Mountain Hotel ein ,der Luxus in Form von Sauna und Schwimmbad wurde genutzt, um den müden Muskeln eine Erholung zu verschaffen.

Ähnlich wie die letzte Etappe des vorangegangenen Tages ging es am nächsten Tag mit einer Bergbahn hinauf zum Schwarzsee. Von dort aus ging es die meiste Zeig bergauf zur Hörnlihütte 3260m. In der Rekordzeit von 1h und 54min erreichten wir diese, dort angekommen wurde ein wenig ausgeruht und einzelne Teilnehmer versuchten sich oberhalb der Hütte an den ersten Metern des Einstieg zum Hörnligrat.
Danach ging es weiter zur Schönbiehl Hütte, der ersten SAC Hütte mit Bettenlager. Nach insgesamt 5h 40min Gehzeit 1280hm bergauf und 1164hm bergab, unterbrochen auch von einem Fallsturztraining auf Schnee, erreichten wir das Tagesziel. Dort trafen wir wieder zusammen mit Dany, die auf Grund gesundheitlicher Bedenken eine Abkürzung genommen hatte. Wieder vereint wurde das reichliche Essen genossen und das ein oder andere alkoholische Getränk getrunken.

Am Freitag folgte erst ein kurzer Abstecher zum Beginn des Gletscher und Einstieg für viele Hochtouren, danach ging es entlang eines wundervollen Panoramaweg mit dauerhaftem Blick auf das Matterhorn zum Berghotel Trift. Hier angelangt wurden wir herzlich vom Wirt willkommen geheißen und konnten den letzten richtigen Bergtag ausklingen lassen.

Am Samstag erfolgte dann der Abstieg nach Zermatt und nach kleineren gesundheitlichen Problemen diesmal meinerseits trafen alle heile und müde nachmittags dort ein und nach einem Kaffee ging es dann über Täsch zurück nach Efringen von wo aus am Sonntagmorgen dann die Reise zurück nach Deutschland erfolgte.

Trotz unterschiedlicher Fitness, Erfahrung, Alter und Gesundheit war die Reise für alle Teilnehmer erfüllend, beeindruckend und herausfordernd. Es wurde viel gelacht und die Truppe wuchs im Rahmen der Reise immer mehr zusammen, auf die unterschiedlichen Gegebenheiten wurde Rücksicht genommen, so dass jeder auf seine Kosten kam und am Ende schon Pläne für weitere Reisen in die Berge geschmiedet wurden.

Auch ich als Nesthäkchen und Neueinsteiger bin begeistert von der Planung, Durchführung und Organisation der Tour sowie natürlich der atemberaubenden Bergwelt und kann nur jedem Neuling empfehlen an solch einer Tour teilzunehmen und freue mich schon auf die nächste Tour mit dem DAV Gummersbach und Manfred.

Die Kletterfahrt ins Frankenjura

Fahrt in den Bärenschlucht im Juli 2019

(mk) Die Bärenschlucht im Frankenjura bot in diesem Sommer für alle Teilnehmer der Kletterfahrt italienische Verhältnisse. Das lag nicht zuletzt am Basilikum-Strauch, von dem es zu jeder Mahlzeit ein obligatorisches Blatt für jeden gab („Basilikum macht stark!“), sondern in erster Linie am Wetter. Die Temperaturen strukturierten unseren Tag wie folgt: Entspanntes Frühstück ab etwa 8 Uhr. Aufbruch zum Fels ca. 9.30 Uhr, klettern bis ca. 14 Uhr, Siesta bis ca. 17.30 Uhr, dann nochmal klettern bis ca. 20.30 Uhr.

Aber von vorne: Bereits am Dienstag, 23.07., haben wir uns abends auf dem Campingplatz in der Bärenschlucht getroffen – 3 Teilnehmer waren schon montags angereist, die anderen 3 kamen dazu. Unser entspanntes Lager haben wir auf einem Platz am Ufer der Püttlach im hinteren Teil des Campingplatzes aufgeschlagen. So wurde der „Zustieg“ zu den Felsen zwar von 5 auf 8 Minuten verlängert, aber wir hatten nachmittags und abends etwas Schatten, angesichts von Temperaturen von deutlich über 30°C also der sonnigen Zeltwiese vorzuziehen.

Besonderer Schwerpunkt der Fahrt lag auf dem Projektieren von Kletterrouten am eigenen Limit. Dem folgend haben wir die (schattigen) Felsen in direkter Umgebung des Campingplatzes unter die Lupe genommen und jeder hat ein für sich passendes Projekt gefunden. Mit viel Engagement und unter Anleitung von Thimo und Moritz wurde die Beta – also die Bewegungs-Sequenz zur Bewältigung der Route – erarbeitet und erste Durchstiegsversuche unternommen – teils aufgrund der angenehmeren Temperaturen auch erst in der Dämmerung mit Kopflampe.

Natürlich haben wir ebenso fleißig Flugmeilen (Uuiiaahhh) bei missglückten Vorstiegsversuchen gesammelt, wie Begehungen von Routen bis zum 9. Grad (UIAA). Besonders häufig haben wir die Weidener Wand und die Trockauer Wand aufgesucht, denn hier war das Angebot schöner Routen bei guter Absicherung besonders groß. Als Warm-Up haben sich leichtere Routen mit weniger guter Absicherung - im Kletterführer mit Klemmkeil-Symbol gekennzeichnet – vor allem bei Jona und Tim besonderer Beliebtheit erfreut. Die Bezeichnung „Genuss-Kletterei“ für Routen mit 3 Haken auf 20m Kletterlänge, dafür jede Menge Grünzeug in der Verschneidung ist von beiden durchaus ernst gemeint, für die Allgemeinheit allerdings eher ironischer Natur.

Besonderes Highlight in den Mittagsstunden stellte das Bad in der erfrischenden Püttlach dar, das dank eines großen Startblockes (aus Kalk natürlich) teils mehr, teils weniger elegant genommen wurde.

Das ist zwar schlecht für die Haut, schließlich ist sie danach weniger robust gegen die scharfen Leisten und Fingerlöcher, aber gut gegen die tropische Hitze. Die verließ uns am Samstagabend mit einem kräftigen Gewitter zwar kurzzeitig, brachte aber leider auch viel Regen mit, sodass der Abschied nicht so schwer fiel.

Denn spätestens mit dem gemeinsamen Abschluss-Essen am Sonntag in Gößweinstein bei Schäuferla, Forelle und Ente war dann eins ganz sicher: in den 5 Tagen ist jeder auf seine Kosten gekommen. Und noch was haben wir festgestellt: Wir müssen dringend wiederkommen, schließlich haben nicht alle ihre Projekte geschafft…

DAV Deutscher Alpenverein Sektion Gummersbach

Adamello

Am Südpol der Alpen

(mb) Welch ein wohlklingender Name - aber ich wette, den Meisten geht es so wie mir, so richtig kann man damit nichts anfangen. Um es kurz zu machen – es ist ein Gebirgszug – auch unter dem Pseudonym „Südpol der Alpen“ bekannt. Eine Gebirgsgruppe in Italien – platt gesagt, gleich hinter der Brenta, die ungleich einen höheren Bekanntheitsgrad hat. „Südpol“ – dieser doch unbekannte Gebirgszug hat in dem namensgebenden Monte Adamello mit 3549m seinen höchsten Punkt. Man ist überrascht welch doch große Ausdehnung hier die Gletscher – auch so weit im Süden haben. Zudem ist dieser Gebirgszug gleich viel rauer und ursprünglicher als man das im Allgemeinen so kennt. Eine Faszination, die man sich gleichwohl erarbeiten muss. Aber im Nachhinein kann ich sagen – ich bin froh mal dagewesen zu sein. Leider ist es eine Tatsache, dass sich bei bekannten Namen wie Öztaler oder Stubaier Alpen mehr Interessenten finden, als bei der Tourenausschreibung in solch eine unbekannte Gebirgsgegend. Und so waren wir letztendlich nur zu dritt (Thi, Peter und ich) die das Abenteuer wagten. Am Aufstiegstag belohnte uns ein abwechslungsreicher Aufstieg vom Refugio Bedole, welches man bis kurz davor mit dem Nationalparkbus erreichen kann, zum Refugio Mandrone auf 2440m. Dabei sind rund 900 Hm zu überwinden. Kleine Seen, Moorlandschaft, üppiges Grün, Felsen, tolle Wasserfälle sowie der erste Blick auf Gletscher belohnten uns für die Entscheidung dorthin zu fahren. Dazu kam noch die Tatsache, dass sich erst nach unserem Eintreffen auf der Hütte der Himmel verdunkelte und heftiger Regen und Gewitter die Szenerie in eine (von der Innenseite der Hütte gesehen) stimmungsvolle Atomsphäre tauchte. Eine Tatsache ist aber auch, dass die Abendessen auf den italienischen Hütten einfach fantastisch sind, eine große Portion Nudeln mit dementsprechender Soße, ein Hauptgericht (hier Polenta und Schweinekotelett) sowie als Nachtisch Tiramisu.

Diese Zufriedenheit und auch Sättigung sollte man sich bewahren, denn das Frühstück ist das genaue Gegenteil … Scheibe Weißbrot mit abgepackter Marmelade .. na ja. Am anderen Morgen stiegen wir komplett allein in Richtung Cima Payer 3054m auf, wobei der „Weg“ sich kurz nach der Hütte buchstäblich in Geröll und Felsen „auflöste“. Mit Spürsinn, GPS und vereinzelten Wegemarkierungen fanden wir aber gut in den Passo Payer hinauf. Hier hieß es dann Klettersteigzeug anlegen. Ein steiler, durchaus man manchen Stellen fordernder Klettersteig führte uns auf den Gipfel. Um so erstaunter ist man, wenn man dort oben jede Menge Überreste einer Kriegsstellung findet (Reste von Unterstand und Stacheldraht). Diese auf unserer weiteren Tour immer wieder kehrenden Relikte legen immer noch Zeugnis ab von den Grauen aber auch der Sinnlosigkeit des Dolomitenkrieges von 1914 – 1918. Ein eigentümliches Gefühl beschleicht einen.

Weiter ging es auf schmalen gesicherten Steig zum Passo di Lago Scuro (2969). Dort konnten wir ein kleines „Museum“ besichtigen sowie deutliche weitere Überreste des Krieges. Hier war mal – wie soll ich es nennen – ein richtiges kleines „Dorf“ mit Kirche etc.. Umliegend sind überall auf den Gipfel noch Stellungen erkennbar. Unvorstellbar wie „die“ hier bei Wind und Wetter, im Sommer und Winter und zudem noch mit dieser Ausrüstung hier ausgeharrt haben! Dunkle herannahende Wolken vertrieben uns und mit den ersten Tropfen erreichten wir das Refugio Mandrone. Ein schöner Pfad, teilweise mit kleinen Holzbrücken führte am nächsten Tag über Moorgelände auf das Felsgelände zu.

Nach einem kleinen Aufstieg standen wir dann vor dem Ghiacciaio dell Adamello – der Gletscher, über den der Weiterweg verläuft. Nach mittlerweile ja üblichen steilen und auch brüchigen Abstieg runter auf den Gletscher ging es meistens am linken Rand aufsteigend weiter. Selbst hier auf dem Gletscher lagen immer wieder Stacheldrahtreste.
Zunächst stiegen wir weiter Richtung Monte Adamello auf, da zum einen Zeit war und das Wetter sich hielt.

Auf einer „Anhöhe“ wo sich diverse Gletscher zu einer runden Gesamtfläche von rund 9 km Länge und 8 Km Breite vereinen, drehten wir dann und kletterten abenteuerlich mit Steigeisen über Felsen mit ständigem Wechseln mit kleineren Gletscherresten hinauf in ein Gletscherbecken unterhalb der Hütte – Refugio ai Caduti dell Adamello 3040m. Noch ein kurzer Anstieg und nach einer Felsquerung an natürlich großen Resten Stacheldraht vorbei, standen wir vor der Hütte. Deutlich waren die notwendig gewordenen Bauarbeiten am Sockel der Hütte sowie oberhalb derselben zu erkennen, die überhaupt aufgrund des schwindenden Permafrostes es ermöglicht haben, diese Hütte hier weiter an dem Standort zu erhalten. Pünktlich um kurz vor 5 Uhr saßen wir am anderen Morgen beim Frühstück. Doch diesmal hatten wir weniger Glück – es regnete, so dass wir von dem Vorhaben den Monte Adamello zu besteigen, Abstand nahmen. Am späten Vormittag riss es dann auf, so dass wir den nähere Umgebung erkundeten und auch einen Abstecher auf den Hausberg – Lobbia Alta 3196m – unternehmen konnten. Die Hütte füllte sich deutlich im Laufe des Tages, so dass wir uns entschieden den ursprünglichen Plan weiter zu verfolgen und nicht mit den vielen anderen den Monte Adamello zu besteigen, sondern über den Gletscher Vedretta della Lobbia dem Ursprungsziel für diesen Tag angepeilten Como di Caverto 3402m anzugehen. Nach kurzem Abstieg im Fels ging es weiter bergab über einen schwindenden Gletscher auf eine endlos erscheinende Gletscherfläche. Leicht ansteigend konnten wir problemlos diese Fläche überqueren. Immer wieder suchten wir die steilen Felsen ab, um endlich den Einstieg zu entdecken. Steil, richtig steil – zum Schluss den Hang querend ging es auf die steilen Felsen unterhalb des Passo die Cavento 3200m zu. Direkt in nahezu senkrechten Fels nahmen wir dankbar wahr, dass dort Stahlseile verankert waren, die uns auf einen kleinen Felsvorsprung brachten, wo wir dann einzeln die Steigeisen ausziehen konnten, um dann weiter hinaufklettern zu können. Es gibt nur ein Wort – grandios – da oben schon auf dem Passo zu sitzen und zu schauen. Wir entdeckten natürlich wieder alte Kriegsstellungen. Leider fanden wir den Einstieg in die dort wohl vorhandenen Felsenhöhlen nicht. Diese sollen faktisch noch im Originalzustand nach der Beendigung des Krieges so vorhanden sein. Zurück auf demselben Weg beschlossen wir für unseren nächsten Tag – den Abstiegstag – noch eine andere Abstiegsmöglichkeit zu erkunden. Wir hatten gestern gesehen, dass – dem fehlenden Permafrost geschuldet – sich mehrere Personen abgemüht hatten, die Hütte zu erreichen, weil einfach die Wegführung so nicht mehr vorhanden ist. Dank Kartenstudium fanden wir eine andere Möglichkeit, so dass wir am anderen Morgen über den Gletscher absteigend und dann einfach über Felsen querend auf unseren Abstiegsweg gelangen konnten. Dieser führte durchgehend steil an Drahtseilen den Felsen hinunter, zum Teil an Wasserfällen vorbei. Erst im unteren Teil erwischte uns dann der Regen, so dass wir im Refugio Bedole erstmal eine wohlverdiente Pause einlegten, bevor wir uns von dieser fantastischen und einzigartigen Landschaft trennten und die Heimfahrt antraten.

Mit der Familiengruppe in den Alpen

Nachfrage ist steigerungsfähig

(ts) Gemeinsam Unterwegssein .. spannendes Erleben … vor allen Dingen mit tollen Erlebnissen wieder nach Hause kommen….. So war es geplant - aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Schade! Ich war mit meinem Sohn allein unterwegs. Nicht das es nicht schön war, aber mit diesem Bericht und auch Bildern will ich Familien buchstäblich Appetit machen. Appetit darauf, dass ich nächstes Jahr hoffentlich ein paar mehr dabei habe . denn das wäre noch schöner!

Die erste Sommerferienwoche haben wir in Alpen in Keinwalsertal auf der Schwarzwasserhütte verbracht. Unser Abenteuer haben wir mit einer spannender Reise, mit der Deutschen Bahn, nach Oberstdorf quer durch Deutschland begonnen. Von Oberstdorf sind wir weiter mit dem Bus nach Riezlern gereist. Endlich da kamen unsere Wanderschuhe in Einsatz. Zur der Schwarzwasserhütte, unserem Basislager für die nächste Woche, führte uns der Weg durch schönen Schwarzwassertal. Auf der linke Seite hat uns Massiv des Walmendingerhornes und auf der Rechte Hohen Ifen begleitet. Nach guten zwei Stunden waren wir da. Grade eben zum Abendessenszeit.

Am nächsten Tag, Montag, haben wir unsere erste ganztägige Wanderung geplant. Ziel war der nah liegende Gipfel Steinmandl. Bei bewölktem Himmel sind wir gegen 10.00 Uhr los gewandert. Da die Hütte in einem Tal liegt führte uns der Weg von Anfang an bergauf. Unterwegs haben wir paar Schneefelder überquert.?

Nach ca. 2 Std. waren wir auf dem Gipfel von dort hatten wir Ausblick auf der Schwarzwassertal und auf die Nachbargipfel wie Grünhorn, Kreuzmandl. Das Wetter hat sich verbessert. Vom Steinmandl sind wir ins Tal zum Neuhornbachhaus gegangen, wo wir auch die Mittagspause gemacht haben und von dort über die Gerachtssattel zurück zur Hütte. Unterwegs haben wir mehrmals die Murmeltiere gesehen und gehört. Den Dienstag haben wir am Schwarzbach verbracht. Wir haben Holzschiffe, Dämme etc am Bach gebaut. Das Wetter war sehr gut mitgemacht – man konnte sagen Strandwetter. Mittwoch war der Höhepunkt der Woche. Wir sind am Hohen Ifen gewandert. Den Berg haben wir ganze Woche aus dem Fenster unseres Zimmer bewundert. Am Anfang sind wir über Weiden, teilweise mit Begleitung von Rinder gewandert. Nach ca. 1,5 Std. ab der Ifersguntenalpe war der Weg deutlich steiler und immer mehr felsig. Er verlief sogar auf einem steilem Geröllfeld. Der letzte Abschnitt war ziemlich steil und mit Seil gesichert. Das war die schwierigste Stelle, aber danach verlief der Weg wieder etwas flacher und nach ca. halbe Stunde waren wir auf dem Gipfel. Von dort haben wir das schöne Panorama auf das einzigartige Gottesackerplateau bewundert. Der Ausblick weitete sich bis zum Bodensee. Mit dem schönen Wetter wollten wir eigentlich nie mehr da weg.

Dann sind wir auf gleichem Weg zurückgegangen. Der Donnerstag war wieder ein Spieltag. Wir sind runter ins Tal zu einem kleinen See gegangen wo wir auch gebadet haben. In Mölkede sind wir neben einem Wasserfall geklettert Der Weg zurück sind wir nicht auf dem Wanderweg gegangen sondern über die Steine durch den Schwarzbach. Zwei Mal sind wir aus den Steinen ins kalte Wasser ausgerutscht, was uns die nasse Schuhe gekostet hat. Dabei hatten wir aber sehr viel Spaß. Am Freitag haben wir eine Wanderung zum Wallmendinger Horn gemacht. Zuerst sind wir ziemlich steil zum Ochsenhofer Scharte und von dort im Kleinwalsertal gegangen. Auf dem ganzen Weg hat der Blick zum Widderstein begeistert. Wir sind über Weiden gegangen. Der Weg war sehr angenehm. Das letzte Stück zum Walmendingerhorn war etwas steiler. Von dem Gipfel hatten wir nochmals ein schönes Panorama auf das ganze Schwarzbachtal, das jetzt praktisch unter unseren Füßen lag. Unsere Schwarzwasserhütte war von hier sehr, sehr klein und wir konnten nicht glauben, dass sie nur 3 Stunden Wanderung entfernt ist. Gegenüber lag das imposante Massiv des Hohen Ifens. Toll zu wissen, das man da oben gewesen war. Hinter uns das Kleinwalsertal. Der Weg zurück war viel leichter, weil er führte uns fast ganze Zeit bergab. Samstag war unser Abreisetag. Nach dem Frühstück sind wir über das Schwarwassertal nach Riezlern gegangen und von dort nach Hause gefahren. Als Abschiedsgeschenk haben wir von dem Hüttenwirt T-Shirts mit dem Hüttenlogo bekommen.

Und wann seid Ihr mal dabei?

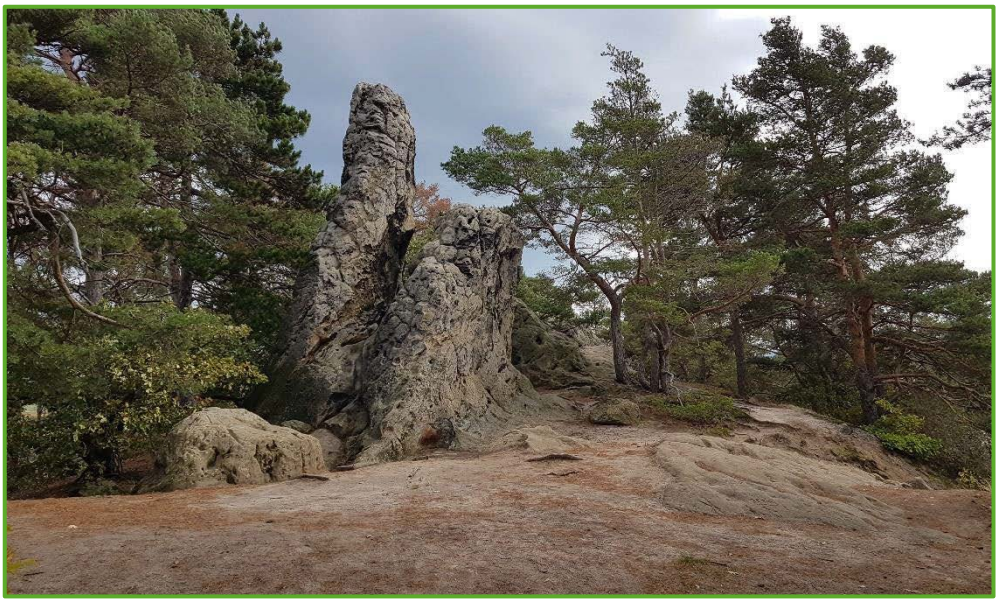
Fahrt in den Harz

Erfahrungsbericht der Familiengruppe

(ts) Ich hatte diese Woche für die Familiengruppe geplant …. Leider und das stimmte mich schon sehr traurig, meldete sich niemand. Woran das gelegen hat, kann ich nicht sagen .. möchte aber hier mit dem Artikel nicht nur auf solche Unternehmungen hinweisen, sondern auch Familien mit Kinder dazu anregen, mitzumachen. Gemeinsam macht halt doch mehr Spaß! Das man tolle Dinge erleben kann, schildere ich gerne hier … ich war mit meinem Sohn unterwegs gewesen…

Die erste Herbstferienwoche haben wir in Harz verbracht. Bei schönem herbstlichem Wetter haben wir viele schöne Wanderungen gemacht und schöne Abenteuer erlebt. Wir haben die ganze Woche in Jugendherberge in Thale gewohnt. Am ersten Tag – Montag haben wir eine Wanderung auf Hexantanz Plateau gemacht. Wir sind am Anfang durch das Bodetal gewandert. Wir sind vorbei großen Felsenformationen gegangen, die sich steil nach oben steigen. Nach ca. halbe Stunde haben wir das Gasthaus Königsruhe erreicht. Von dort führte uns der Weg nach oben. Vor uns warteten ein Anstieg über 300 hm. Der Wanderweg war schmal, felsig und gewunden. Nach ca. 1,5 Stunden haben wir der Aussichtspunkt „La Vershöhe“ erreicht. Von da könnten wir das erstaunliche Panorama des Bodetal bewundern. Von dort war nicht mehr weit zu dem Hexentanzplatz. Dort haben wir das Harzer Bergtheater besichtigt, eine wunderschön gelegene Naturbühne, sowie Walpurgishalle – ein Museum. Es gab auch Zeit für Spaß - bei einer Fahrt mit der Allwetterrodelbahn Harzbob Thale. Laut der Werbebeschreibung können sich die Mutigen bei bis zu 40 km/h den Wind um die Ohren sausen lassen. Wir haben aber nur 29 km/h erreicht. Vom Hexentanzplatz sind wir sind mit dem Wanderweg nach Thale zu unserer Jugendherberge gegangen. Den Dienstagvormittag haben wir auf einer Spaßinsel beim Eingang zum Bodetal verbracht. Dort gibt es Attraktionen wie kleiner Roller Koster, eine Bootsrutsche, verschiedene großen Schaukeln sowie Baumkletterpark. Nachmittags sind wir zu dem Bergwerksmuseum „Grube Glasebach“ gefahren. Wir haben kleinen Teil der Grube besichtigt. Ursprünglich war die Grube über 300m tief mit der gesamte Länge der Tunnels über 20 km. Wir waren nur 30m unter der Erde. In der über 2 Stündigen Führung haben wir viel erfahren über die Bergbau im Harz im 16-17. Jahrhundert: wie war damals die Arbeit unter der Erde, welche Maschinen bzw. Werkzeuge kamen in Einsatz. Besonders interessant war, ein großes Wasserrad. Die Energie bzw. die Bewegung, die das Rad erzeugt hat, war eingesetzt, durch ein System von Übersetzungen und Stangen, in Grube ein Schacht, um das Wasser aus der Tiefe von 300m zu entfernen, für Transport von Menschen und Fördergut. Wir sind durch die Tunnels gegangen, die teilweise nur gebeugt passierbar waren. Danach haben wir noch Museum bei der Grube besichtigt.

Der Mittwoch haben wir für die größte Attraktion der Woche verplant. Wir sind mit der Harzer Schmalspurbahn auf den Hohen Brocken gefahren. Die Reise dauerte fast zwei Stunden. Der Dampflock hat fleißig die Höhenmeter geschluckt. Als wir auf dem Gipfel waren, haben wir leider eine Enttäuschung erlebt. Es war nebelig, kalt und regnerisch. Von erhofften schönen Ausblicken auf Harzer Landschaft war keine Spur. Die Sichtweite war höchstens 20m…. Na ja, manchmal ist es so… Wir haben den nächsten Zug nach unten genommen und dafür haben wir die schöne Altstadt von Wernigerode besichtigt.



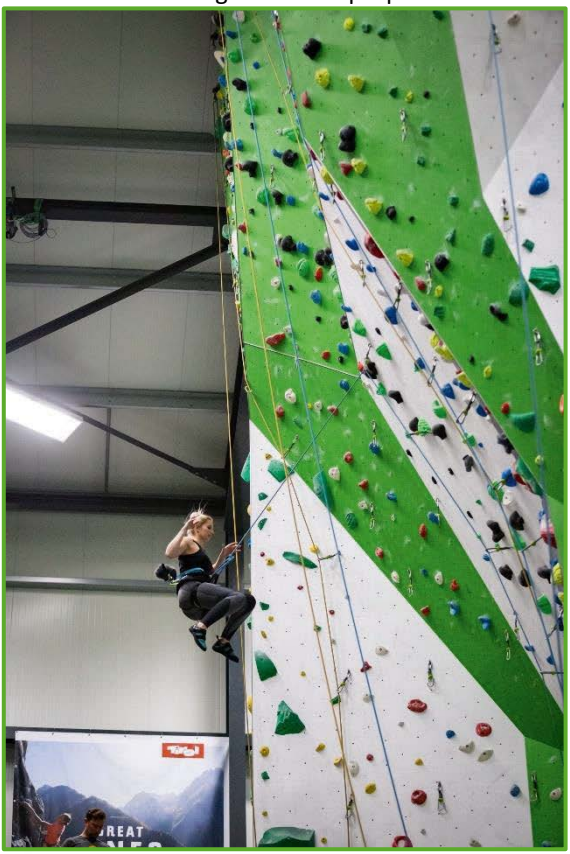
Am Donnerstag haben wir eine Wanderung durch das Bodetal von Thale nach Treseburg gemacht. Obwohl das Wetter nicht gut war, es hat geregnet und war es kalt, sind wir von der Jugendherberge um 10.30 losgegangen. Vorbei schon bekanntem Gasthaus Königsruhe, sind wir weiter zu „Teufelsbrücke“ gegangen. Unterwegs haben wir 24 Stationen besucht. Aus Informationstafeln haben wir erfahren über die Entstehung von Bodetal und Harzgebiergen, über Flora und Fauna, über die Namen von getroffenen Felsenformationen. Der Fluss Bode war unter uns richtig wild. Mit vielen Wasserfällen, Kurven und Windungen bildet er eine schöne Klamm. Über uns erstreckten sich gewaltige Felsen. Viele von denen haben eignen Namen z.B. Goethefelsen, Gewitterklippen, Sonneklippe. Nach ca. 4 Stunden und 10 km haben wir die kleine Ortschaft Treseburg erreicht. Von dort sind wir mit dem Bus zurück nach Thale gefahren.

Am letzten Tag – Freitag haben wir eine Wanderung von Timmenrrode nach Blankenburg gemacht. Wir sind auf der s.g. Teufelsmauer gegangen. Diese Felsen sind entstanden dadurch, dass die Gesteinsschichten am Harznordrand durch die bis zur Kreidezeit andauernde Heraushebung des Harzes steil gestellt oder überkippt wurden, so dass die Schichtoberflächen heute nach unten weisen. Die Felsen sind bis zu 30m hoch. Über das größere Teil der Teufelsmauer verläuft ein Seilgesicherter Kletterweg. Von dort zieht sich schönen Ausblick auf Blankenburg und nördliches Teil des Harzes. Nach ca. 2 Stunden und 5 km haben wir Blankenburg erreicht. In Blankenburg haben wir noch die Burg Blankenstein besichtigt und zurück nach Timmenrrode gegangen. Samstag war unser Heimreisetag. Unterwegs haben wir noch anderes Teil der Teufelsmauer mit der Königsstein und Mittelsteine in der Nähe von Neinstadt besucht. Während unserer Wanderwoche haben wir eine Harzer Bronze Wandernadel erworben. Dazu musste man mind. 8 Stempel aus 222 Stempelstellen, die an sehenswerten Plätzen im Harz sind, sammeln. Sie befinden sich bei Waldgaststätten, Schutzhütten und interessanten Aussichtspunkten, bei geologischen Besonderheiten und historischen Stätten. Die Stempel sammelt man in einem speziellen Wanderpass.Außerdem sind wir jeden Abend nach den anspruchsvollen Wanderungen in die Bodetal Therme Thale gegangen, um sich zu entspannen. Die Woche in Harz war schön. Hoffentlich …. Kann dieser Bericht auch andere dazu anregen, mal mitzugehen.!

Fall- und Sturztraining in Kletterhalle

Teilnehmer übten richtiges Fallen und Stürzen in der Halle

(fb) Verkrampft festklammern und laut „Zu“ schreien. Dann langsam bis zur letzten Expresse abklettern und ins Seil setzen. So sehen viele „Vorstiegsstürze“ in der Kletterhalle aus. Beim Übungskurz „Fall- und Sturztraining“ im November 2019 konnten die Teilnehmer das richtige Fallen und Stürzen ins Seil lernen und üben. Nach einer theoretischen Einführung über Sicherungsketten, Krafteinwirkungen, Reibungen und Fangstößewerte, wurde zunächst das richtige Sichern des Vorstiegsklettern wiederholt. Anschließend hatten die Teilnehmer Zeit, sich in ihren Wunschrouten entsprechend warm zu klettern. Als erste Übung standen danach erste Fallübungen beim Toprope-Klettern auf dem Programm. Dabei ging es zunächst um das für den Sicherungspartner unangekündigte Fallen ins Seil und das Fallen mit Schlappseil. Nachdem diese Übungen von allen Teilnehmern mit bravour gemeistert wurden, gab es anschließend eine Einführung in das richtige Stürzen und Sichern beim Vorstiegsklettern, bevor die Teilnehmer anschließend selber im Vorstieg und oberhalb der letzten Expresse in Seil stürzten konnten. Trotz eines angekündigtem und kontrolliertem Vorstiegssturz, spürten die Teilnehmer, welche Überwindung es dennoch am Anfang kostet, oberhalb der Zwischensicherung ins Seil zu fallen. Doch alle Teilnehmer überwindeten die Absprungangst und konnten durch die Stürze wertvolle Erfahrungen zum richtigen Stürzen und dem dynamischen und weichen Sichern von Vorstiegsstürzen sammeln.



Impressum.

Herausgeber
Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach e.V.
Friedrichstraße 26
51643 Gummersbach
www.dav-gummersbach.de
www.facebook.com/dav-gummersbach

Redaktion, Layout und Satz
Frank Burghaus (fb)
Goethestraße 7
57439 Attendorn
Tel.: 02722 / 637083
redaktion@dav-gm.de

Druck
Frey Print & Media GmbH
Bieketurmstraße 2
57439 Attendorn
www.freymedia.de

Versand
Paul Roll
Tel.: 02261 / 62104

Auflage
1.000 Exemplare
2 x Jährlich (Januar und Juni)

Bankverbindung Sektion GM
DE64 3845 0000 0000 2028 20

Plätze frei

Wenige Plätze frei

Ausgebucht

Redaktionelle Mitarbeit
Manfred Blanke (mb)
Tomasz Sterczewski (ts)
Verena Friedl (vf)
Karin Herbig (kh)
Sissi Forstbach (sb)
Thiemo Panne (tp)
Marcel Lipinski (ml)
Sabrina Badziura (sb)
Moritz Klein (mk)
Guido Kötter (gk)

Foto Titelseite:
Matterhorn
Foto: Manfred Blanke

Tourentagebuch.

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach

Tourentagebuch.

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach

Watzmannsüdspitze vom Watzmanngrat aus gesehen - Foto: Franz Brunsbach

Friedrichstraße 26, 51643 Gummersbach, Tel.: 02261 / 8164 01, www.dav-gummersbach.de